die Vielfalt macht's

LANDKREIS BÖBLINGEN

Anlage 3 zu Kreistagsdrucksache 111/2015

Entwurf

Landratsamt Böblingen

Wirtschaftsplan 2016

Eigenbetrieb Klinikgebäude Landkreis Böblingen

Inhaltsverzeichnis

	Seite
I. Grußwort des Landrats	5
II. Festsetzung des Wirtschaftsplans	7
III. Vorbericht zum Wirtschaftsplan 2016	9
IV. Übersichten	
1. Erträge und Aufwendungen	14
2. Einnahmen und Ausgaben	16
3. Ausgabenfinanzierung	18
V. Darstellung des Schuldenstands	19
VI. Kreiskrankenhaus Böblingen	
1. Finanzplan	23
2. Investitionsprogramm	29
3. Erfolgsplan	33
4. Vermögensplan	37
VII. Kreiskrankenhaus Herrenberg	
1. Kurzbericht	45
2. Finanzplan	47
3. Investitionsprogramm	53
4. Erfolgsplan	57
5. Vermögensplan	61
VIII. Kreiskrankenhaus Leonberg	
1. Kurzbericht	69
2. Finanzplan	71
3. Investitionsprogramm	77
4. Erfolgsplan	81
5. Vermögensplan	85
IX. Geriatrische Reha-Klinik	
1. Finanzplan	93
2. Investitionsprogramm	99
3. Erfolgsplan	103
4. Vermögensplan	105
X. Anlagen	
1. Aufbau des Eigenbetriebs	113
2. Stellenplan Eigenbetrieb	117
3. Schuldenübersichten	121
4. Eigenbetriebsgesetz Baden-Württemberg	127
5. Betriebssatzung des Eigenbetriebs „Klinikgebäude Landkreis Böblingen“	135
6. Begriffserklärungen	143

Vorwort des Landrats zum **Wirtschaftsplan Eigenbetrieb Klinikgebäude 2016**

Sehr geehrte Kreisrätinnen, sehr geehrte Kreisräte,

mit dem vorliegenden Wirtschaftsplan des Eigenbetriebs Klinikgebäude erhalten Sie wieder eine übersichtliche Zusammenstellung der für das Jahr 2016 geplanten Investitionen und Instandhaltungsmaßnahmen in die Gebäude der Krankenhäuser in Leonberg, Herrenberg und Böblingen.

Das zurückliegende Jahr war von entscheidenden Entwicklungen geprägt, vor allem was den geplanten Klinikneubau auf dem Flugfeld betrifft. Bei der Umsetzung dieses Kernthemas der im Mai 2014 verabschiedeten Medizinkonzeption wird der Eigenbetrieb Klinikgebäude auch in Zukunft eine tragende Rolle spielen. So ist in den aktuellen Überlegungen zur Projektstruktur vorgesehen, dass der Landkreis Böblingen über den Eigenbetrieb nicht nur Eigentümer des Grundstücks und des neuen Klinikums auf dem Flugfeld wird, sondern auch die Finanzierung und die Kontrolle des Liquiditätsmanagements übernehmen wird.

Im Wirtschaftsjahr 2016 wird der Eigenbetrieb Klinikgebäude für bauliche Investitions- und Instandhaltungsmaßnahmen in den Kliniken Herrenberg und Leonberg wieder einen Betrag von rund sechs Millionen Euro bereitstellen. Über diese Mittel stellt der Landkreis sicher, dass sowohl die medizinische Qualität als auch die wohnortnahe Versorgung der Bevölkerung aufrecht erhalten bleiben.

Ich freue mich, mit Ihnen die anstehenden Aufgaben und Herausforderungen im Klinikbereich anzugehen und wünsche Ihnen nun eine interessante Lektüre des Wirtschaftsplans.

Ihr

Roland Bernhard

Roland Bernhard

Eigenbetrieb "Klinikgebäude Landkreis Böblingen"

Wirtschaftsplan 2016

Gemäß der Betriebssatzung des Eigenbetriebs "Klinikgebäude Landkreis Böblingen" wird der Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2016 festgesetzt:

§ 1

1. In den Erfolgsplänen:

Summe der Erträge des Eigenbetriebs Klinikgebäude	**2.892.273 €**
Summe der Aufwendungen des Eigenbetriebs Klinikgebäude	**8.041.011 €**

2. In den Vermögensplänen:

Summe der Einnahmen und Ausgaben des Eigenbetriebs Klinikgebäude	**14.470.492 €**

3. Der Gesamtbetrag der vorgesehenen Kreditaufnahmen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen (Kreditermächtigung):

Summe der geplanten Kreditaufnahmen des Eigenbetriebs Klinikgebäude	**0 €**

4. Der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen:

Summe der Verpflichtungsermächtigungen des Eigenbetriebs Klinikgebäude	**0 €**

§ 2

Der Höchstbetrag der Kassenkredite:

Summe der festgesetzten Kassenkredite des Eigenbetriebs Klinikgebäude	**1.608.202 €**

Böblingen, den 12.10.2015

Der stv. Betriebsleiter

H i n c k

I. Allgemeines zum Eigenbetrieb Klinikgebäude Landkreis Böblingen

1. Rechtsform und Aufgaben

Nach den Bestimmungen des Eigenbetriebsgesetzes Baden-Württemberg (EigBG) dürfen Kommunen Eigenbetriebe errichten[1]. Der Landkreis Böblingen hat von dieser Möglichkeit Gebrauch gemacht und betreibt ein solches wirtschaftliches Unternehmen für die Verwaltung, Instandhaltung und Weiterentwicklung der Krankenhausliegenschaften in Böblingen, Herrenberg und Leonberg. Diese Kliniken sind Teil der Klinikverbund Südwest GmbH, deren Mehrheitsgesellschafter der Landkreis ist.

Die dem Krankenhausbetrieb dienenden Grundstücke und Gebäude in Böblingen, Herrenberg und Leonberg sind Eigentum des Landkreises Böblingen und dem Eigenbetrieb „Klinikgebäude Landkreis Böblingen“ zugeordnet.

Der Wirtschaftsführung dieses Eigenbetriebs sind dabei die Bestimmungen des Eigenbetriebsgesetzes Baden-Württemberg in der Fassung vom 08. Januar 1992 sowie die Betriebssatzung des Eigenbetriebs „Klinikgebäude Landkreis Böblingen“ vom 19. November 2012 zu Grunde zu legen.

2. Buchhaltung, Jahresabschluss

Die Buchhaltung wird mit SAP-Software bei der Verwaltung des Klinikverbunds Südwest gGmbH geführt. Die Rechner-, Software- und Betreuungsleistungen dazu werden bei der Kommunalen Datenverarbeitung Region Stuttgart (KDRS) bezogen. Die Wirtschaftsführung erfolgt nach dem Eigenbetriebsrecht. Die Buchhal-

[1] Art. 28 II GG, Art. 71 LV; §§ 102 ff GemO i.V.m. EigBG BW.

tung ist nach der Krankenhausbuchführungsverordnung aufgebaut und gegliedert.

Zum 31. Dezember eines jeden Wirtschaftsjahres wird ein Jahresabschluss entsprechend den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) erstellt, soweit sich aus dem EigBG nichts anderes ergibt.

3. Betriebsleitung und Organisation

Mit dem Weggang von Herrn Dr. Sigel leitet seit dem 01. August 2015 Herr Björn Hinck den Eigenbetrieb als stellvertretender Betriebsleiter. Herr Hinck war bereits seit dem 01. Januar 2014 als kaufmännischer Betriebsleiter für den Eigenbetrieb zuständig. Die Betriebsleitung nutzt zur operativen Steuerung des Eigenbetriebs, zur Erstellung des Wirtschaftsplans, zur Verwaltung, Instandhaltung und Weiterentwicklung der Krankenhausliegenschaften und der zugehörigen Buchführung die Verwaltung des Klinikverbundes Südwest gGmbH sowie die Verwaltung des Landkreises[2], die in Form des Beteiligungsmanagements in den Personen Frau Sandra Schott, Herrn Patrick Thiel und Frau Sandra Berghoff tätig ist.

II. Rückblick auf das Wirtschaftsjahr 2015

Der Krankenhausbereich war im Jahr 2015 von weiteren Entwicklungen, vor allem im Hinblick auf den geplanten Klinikneubau auf dem Flugfeld, geprägt. So wurde von Seiten des Regierungspräsidiums Stuttgart die erste Planungsrate für den Bau der Flugfeldklinik in Höhe von acht Millionen Euro bewilligt. Über diese Förderrate sollen zunächst die Grundlagen für eine weitere rasche Projektfortentwicklung geschaffen werden. Mit einem ersten Teilbetrag werden die wichtigsten Gutachten in Auftrag gegeben, wie z.B. Lärmgutachten sowie Gutachten zur Verkehrssituation und Flugbewegungen für Rettungshubschrauber, die eine fundierte Grundlage für weitere Planungen schaffen sollen.

Zudem wurde ein erfahrener Projektgeschäftsführer eingestellt, der vorrangig das Bauprojekt auf dem Flugfeld realisieren wird, beginnend mit der Antragstellung

[2] Vgl. § 8 Abs 3 der Betriebssatzung des Eigenbetriebs Klinikgebäude Landkreis Böblingen vom 19. November 2012

der Fördergelder sowie der Bauanträge über die Definition von Projektzielen und - Meilensteinen bis hin zur Umsetzung sowie Realisierung der (Teil-) Projekte. Über die im Juli 2015 vorgestellten Gutachten der Firmen Drees&Sommer, Baker Tilly Roelfs sowie der HWP Planungsgesellschaft mbH wurde überdies sichergestellt, dass die Umsetzung der vom Kreistag in seiner Sitzung vom 05. Mai 2014 beschlossenen verbundweiten Medizinkonzeption für den Klinikverbund Südwest weiter vorangetrieben und eine leistungsstarke und wirtschaftlich solide Versorgung der Bevölkerung im Sinne einer ganzheitlichen, verbundweit abgestimmten Versorgungsstruktur für die Landkreise Böblingen und Calw sichergestellt wird.

Schwerpunkt der Investitionen im Jahr 2015 waren im Krankenhaus Leonberg neben den vorbereitenden Maßnahmen für die Sanierung der Intensivstation auch die Erneuerung der Stromversorgung und der Umbau der Endoskopie. Im Krankenhaus Herrenberg lag der Schwerpunkt neben der Erneuerung der Gebäudeautomation im Umbau der Notaufnahme.

III. Ausblick auf das Wirtschaftsjahr 2016 und Bewertung

Im Wirtschaftsjahr 2016 wird der Eigenbetrieb für bauliche Investitionsmaßnahmen in den Kliniken Herrenberg und Leonberg einen Betrag von rund sechs Millionen Euro bereitstellen. Dieser Betrag wird entsprechend den vorliegenden Maßnahmenplänen des Klinikverbundes Südwest unter den Häusern in Leonberg und Herrenberg sachgerecht aufgeteilt. So sind u.a. im Krankenhaus Herrenberg die Erneuerung der Elektroversorgung und die Fortführung der Sanierungsmaßnahmen (OP, Intensivbereich) vorgesehen. Für das Krankenhaus Leonberg steht auch in 2016 das Bauprojekt Intensivstation und die Erneuerung der Stromversorgung im Fokus. Es wird davon ausgegangen, dass die Sanierung der Intensivstation in das Jahreskrankenhausbauprogramm 2016 aufgenommen wird. Weitere Investitionen sind im Brandschutz und zur Installation einer neuen Digitalen Subtraktions-Angiographie (DSA) Anlage in der Radiologie vorgesehen. Nach der nun vorliegenden betrieblich-baulichen Zielplanung für die Häuser Leonberg und Herrenberg ist der Grundsatzbeschluss des Kreistages für No-

vember 2015 geplant. Anschließend kann eine Priorisierung und weitere Detaillierung der baulichen Maßnahmen erfolgen.

Im Hinblick auf die weitere Umsetzung der Medizinkonzeption und den Neubau einer Zentralklinik auf dem Flugfeld wird der Eigenbetrieb Klinikgebäude auch weiterhin eine tragende Rolle spielen. Dies auch vor dem Hintergrund, dass in den aktuellen Überlegungen zur Projektstruktur vorgesehen ist, dass der Landkreis Böblingen über den Eigenbetrieb Klinikgebäude Eigentümer des Grundstücks und des Neubaus wird.

Während des Prozesses zur Vorbereitung und späteren Durchführung des Neubaus wird die Betriebsleitung Wert darauf legen, die notwendigen Instandhaltungs- und Investitionsmaßnahmen an den Klinikgebäuden kostenbewusst und zukunftsgerichtet durchführen zu lassen.

Böblingen, den 12. Oktober 2015

Björn Hinck

Erträge und Aufwendungen
Einnahmen und Ausgaben

des

Eigenbetriebs "Klinikgebäude
Landkreis Böblingen"

Planjahr 2016

Erträge in den Erfolgsplänen

Konten-gruppe	Bezeichnung	KKH Böblingen Betrieb		KKH Herrenberg Betrieb		KKH Leonberg Betrieb		Geriatrische Reha-Klinik {Bau}		**Summe Eigenbetrieb Klinikgebäude**	
		2016	**2015**	**2016**	**2015**	**2016**	**2015**	**2016**	**2015**	**2016**	**2015**
		€uro	€uro	€uro	€uro	€uro	€uro	€uro	€uro	€uro	€uro
44	Rückvergütungen, Vergütungen u. Sachbezüge							0	0	**0**	**0**
46	Erträge aus Fördermitteln nach KHG	0	0	0	0	0	0			**0**	**0**
47	Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen der öffentlichen Hand und Dritter	0	0	0	0	0	0	0	0	**0**	**0**
48	Erträge aus der Einstellung von Ausgleichsposten nach KHG	97.000	97.000	0	0	149.574	150.000			**246.574**	**247.000**
49	Erträge aus Auflösung von Sonderposten	1.031.474	1.050.000	475.025	476.000	535.990	536.000			**2.042.489**	**2.062.000**
51	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0	0	0	0	0	**0**	**0**
52	Erträge aus Abgang von Anlagevermögen	0	0	0	0	0	0			**0**	**0**
54	Erträge aus Auflösung von Rückstellungen	0	0	0	0	0	0			**0**	**0**
55	Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen							0	0	**0**	**0**
57	Sonstige ordentliche Erträge	0	0	0	350.000	0	520.000	226.246	226.246	**226.246**	**1.096.246**
59	Außerordentliche und periodenfremde Erträge			142.972	0	233.991	0	0	0	**376.963**	**0**
40-59	**Summe der Erträge gesamt**	**1.128.474**	**1.147.000**	**617.997**	**826.000**	**919.555**	**1.206.000**	**226.246**	**226.246**	**2.892.273**	**3.405.246**
	Überdeckung / Unterdeckung (-)	-1.788.706	-1.931.000	-1.067.180	-562.333	-2.195.238	-1.755.667	-97.614	-124.754	-5.148.738	-4.373.754

Aufwendungen in den Erfolgsplänen

Konten-gruppe	Bezeichnung	KKH Böblingen Betrieb		KKH Herrenberg Betrieb		KKH Leonberg Betrieb		Geriatrische Reha-Klinik {Bau}		Summe Eigenbetrieb Klinikgebäude	
		2016	2015	2016	2015	2016	2015	2016	2015	2016	2015
		€uro	€uro	€uro	€uro	€uro	€uro	€uro	€uro	€uro	€uro
60-64	Löhne und Gehälter							0	8.000	**0**	**8.000**
67	Wasser, Energie, Brennstoffe							0	0	**0**	**0**
68	Wirtschaftsbedarf									**0**	**0**
69	Verwaltungsbedarf	9.000	15.000	3.000	3.000	7.000	3.000	4.000	3.000	**23.000**	**24.000**
70	Aufwendungen für zentrale Dienste	0	0	0	0	0	0	0	0	**0**	**0**
72	Instandhaltung	0	0	550.000	350.000	600.000	520.000	0	0	**1.150.000**	**870.000**
73	Steuern, Abgaben, Versicherungen	0	0	4.000	0	0	0	0	0	**4.000**	**0**
74	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	379.358	412.000	0	0	70.007	74.000	148.602	169.000	**597.967**	**655.000**
75	Zuführungen zu Sonderposten und Verbindlichkeiten nach KHG	0	0	0	0	0	0			**0**	**0**
76	Abschreibungen	2.528.822	2.651.000	1.128.178	1.035.333	2.437.786	2.364.667	171.258	171.000	**6.266.044**	**6.222.000**
78	Sonstige ordentliche Aufwendungen							0	0	**0**	**0**
79	Außerordentliche und periodenfremde Aufwendungen	0	0	0	0	0	0	0	0	**0**	**0**
60-79	**Summe Aufwendungen**	**2.917.180**	**3.078.000**	**1.685.178**	**1.388.333**	**3.114.793**	**2.961.667**	**323.860**	**351.000**	**8.041.011**	**7.779.000**
	Überdeckung / Unterdeckung (-)	-1.788.706	-1.931.000	-1.067.180	-562.333	-2.195.238	-1.755.667	-97.614	-124.754	-5.148.738	-4.373.754

Einnahmen in den Vermögensplänen

Lfd. Nr.	Bezeichnung	KKH Böblingen Betrieb		KKH Herrenberg Betrieb		KKH Leonberg Betrieb		Geriatrische Reha-Klinik {Bau}		Summe Eigenbetrieb Klinikgebäude	
		2016	2015	2016	2015	2016	2015	2016	2015	2016	2015
		€uro	€uro	€uro	€uro	€uro	€uro	€uro	€uro	€uro	€uro
1.	**Zuweisungen des Trägers zu Darlehensverpflichtungen und Investitionen für:**										
1.1	Betriebsinvestitionen	3.000.000	3.000.000	2.450.000	3.000.000	2.400.000	3.000.000	0	0		
	-langfristige Anlagegüter									**0**	**0**
	-mittelfristige Anlagegüter									**0**	**0**
1.2	Darlehensverpflichtungen	739.975	721.000			163.107	164.000	268.782	285.000	**1.171.864**	**1.170.000**
2.	**Entnahme aus Rücklagen**	1.788.706	1.931.000	1.067.180	562.333	2.195.238	1.755.667	323.860	350.754	**5.374.984**	**4.599.754**
3.	**Zuweisungen aufgrund einer Förderung von Investitionskosten nach dem KHK / LKHG**										
3.1	§ 9 Abs. 1 und 2 KHG	0	0	0	0	0	0			**0**	**0**
3.2	§ 41 LKHG	0	0	0	0	0	0			**0**	**0**
4.	**Sonstige Zuweisungen d. öff.Hand**	0	0	0	0	0	0			**0**	**0**
5.	**Erwirtschaftete AfA**	0	0	0	0	0	0	73.644	46.246	**73.644**	**46.246**
6.	**Abgang von Anlagevermögen**	0	0	0	0	0	0			**0**	**0**
7.	**Darlehensrückflüsse**	0	0	0	0	0	0			**0**	**0**
8.	**Kreditaufnahmen**	0	0	0	0	0	0			**0**	**0**
9.	**Entnahme aus Liquiditätsmitteln**	0	0	0	0	0	0			**0**	**0**
	Summe der Einnahmen	5.528.681	5.652.000	3.517.180	3.562.333	4.758.345	4.919.667	666.286	682.000	**14.470.492**	**14.816.000**

Ausgaben in den Vermögensplänen

Lfd. Nr.	Bezeichnung	KKH Böblingen		KKH Herrenberg		KKH Leonberg		Geriatrische Reha-Klinik {Bau}		Summe Eigenbetrieb Klinikgebäude	
		2016	2015	2016	2015	2016	2015	2016	2015	2016	2015
		€uro	€uro	€uro	€uro	€uro	€uro	€uro	€uro	€uro	€uro
1.	**Zuführungen**	3.379.358	3.412.000	0	350.000	70.007	594.000	148.602	169.000		
1.1	zu Kapitalrücklagen									**0**	**0**
1.2	zu zweckgeb. Rücklagen									**0**	**0**
2.	**Sachinvestitionen**										
2.1	Grundstücke mit Betriebsbauten			1.715.000	1.855.000	1.680.000	1.736.000			**3.395.000**	**3.591.000**
2.2	Grundstücke ohne Bauten			0	0	0	0			**0**	**0**
2.3	Bauten auf fremden Grundstücken			0	0	0	0			**0**	**0**
2.4	Technische Anlagen			490.000	530.000	480.000	496.000			**970.000**	**1.026.000**
2.5	Anlagen im Bau			245.000	265.000	240.000	248.000			**485.000**	**513.000**
3.	**Wohnbauten im Sinne von § 5 Abs.1 Nr.8 KHG**			0	0	0	0				
3.1	Grundstücke mit Wohnbauten									**0**	**0**
3.2	Grundstücke ohne Bauten									**0**	**0**
3.3	Bauten auf fremden Grundstücken									**0**	**0**
3.4	Technische Anlagen									**0**	**0**
3.5	Anlagen im Bau									**0**	**0**
4.	**Finanzinvestitionen**			0	0	0	0			**0**	**0**
5.	**Jahresverlust**	1.788.706	1.931.000	1.067.180	562.333	2.195.238	1.755.667	97.614	124.754		
6.	**Kredite**							346.426	342.000		
	Darlehenstilgung										
	-Krankenhausbereich			0	0	93.101	90.000			**93.101**	**90.000**
	-Wohnbereich	360.617	309.000	0	0	0	0			**360.617**	**309.000**
7.	**Zuführung zu Liquiditätsmitteln**			0	0	0	0	73.644	46.246	**73.644**	**46.246**
	Summe der Ausgaben	5.528.681	5.652.000	3.517.180	3.562.333	4.758.345	4.919.667	666.286	682.000	**14.470.492**	**14.816.000**

Eigenbetrieb Klinikgebäude Landkreis Böblingen

Übersicht über die Finanzierung der Ausgaben im Investitionsprogramm

In Tsd. Euro	Gesamt-ausgaben lt. Investitions-Programm	2015	2016	2017	2018	2019	außerhalb des Finanzierungs- zeitraumes
Summe Invest.-Programm	**70.991**	**14.816**	**14.470**	**14.014**	**13.846**	**13.845**	**0**
Landesförderung	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
a) Einzelförderung	**0**	0	0	0	0	0	0
b) Pauschalförderung	**0**	0	0	0	0	0	0
Landkreis	**46.330**	**10.170**	**9.022**	**9.033**	**9.056**	**9.050**	**0**
a) Einzelzuweisung	**25.400**	6.000	4.850	4.850	4.850	4.850	0
b) Darlehen (Aufnahme durch KH)	**0**	0	0	0	0	0	0
c) Erstattung Schuldendienst	**5.930**	1.170	1.172	1.183	1.206	1.200	0
d) Investitionen in Betriebsbauten	**15.000**	3.000	3.000	3.000	3.000	3.000	
Eigenbetrieb	**24.661**	**4.646**	**5.449**	**4.981**	**4.790**	**4.796**	**0**
a) Darlehen	**0**	0	0	0	0	0	0
b) Rücklagen	**24.152**	4.600	5.375	4.880	4.651	4.647	0
c) Erwirtschaftete Abschreibungen	**509**	46	74	101	139	149	0
d) Spenden Dritter	**0**	0	0	0	0	0	0

Eigenbetrieb Klinikgebäude Landkreis Böblingen

Schuldenstand 2016

(Zusammenfassung der Verzeichnisse der aufgenommenen und geplanten Kredite der Betriebe des Eigenbetriebs gemäß Schuldenübersicht)

Krankenhäuser und wirtschaftlich verbundene Einrichtungen des Eigenbetriebs	Planansatz 2016	Nachrichtlich	
		Planansatz 2015	Planansatz 2014
	€uro	€uro	€uro
Kreiskrankenhaus Böblingen	9.640.151	10.023.040	10.331.261
Kreiskrankenhaus Herrenberg	0	0	0
Kreiskrankenhaus Leonberg	1.516.248	1.609.348	1.699.339
▶ Summe der Schulden der Kreiskrankenhäuser	11.156.398	11.632.388	12.030.600
Geriatrische Rehabilitationsklinik {Bau}	3.887.083	4.232.409	4.574.190
▶▶ Summe der Schulden des Eigenbetriebs	15.043.481	15.864.797	16.604.790

Kreiskrankenhaus Böblingen

Kreiskrankenhaus Böblingen

Finanzplan

2015 bis 2019

Finanzplan

- Erträge und Aufwendungen -

Kreiskrankenhaus Böblingen

Lfd. Nr.	Konten-gruppe	Bezeichnung	IST 2014	Plan 2015	Planjahr 2016	Folgejahre 2017	2018	2019
			Tausend €uro					
1	2	3	4	5	6	7	8	9
		Gekürzte Fassung						
		Erträge						
1	46	Erträge aus Fördermittel nach dem Krankenhausfinanzierungsgesetz						
2	47	Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand für Investitionen						
3	48	Erträge aus der Einstellung von Ausgleichsposten aus Eigenmittelförderung	97	97	97			
4	49	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten und Ausgleichsposten aus Darlehensförderung	1.050	1.050	1.031	590	458	458
5	52	Erträge aus dem Abgang von Betriebsvermögen						
6	54	Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen						
7	57	Erstattungen des Pächters						
8	59	Übrige Erträge						
		Summe der Erträge	**1.147**	**1.147**	**1.128**	**590**	**458**	**458**
		Aufwendungen						
1	69	Verwaltungsbedarf	9	15	9	9	9	9
2	70	Aufwendungen für zentrale Dienste						
3	72	Instandhaltung						
4	74	Zinsaufwendungen	423	412	379	366	346	314
5	75	Zuführung der FöMi zu Ausgleichsposten, Sonderposten oder Verbindlichkeiten						
6	73	Steuern, Abgaben, Versicherungen						
7	76	Abschreibungen	2.659	2.651	2.529	1.256	1.116	1.110
8	79	Außerordentliche Aufwendungen						
		Summe der Aufwendungen	**3.090**	**3.078**	**2.917**	**1.631**	**1.471**	**1.433**
		Überdeckung / Unterdeckung (-)	-1.943	-1.931	-1.789	-1.041	-1.013	-976

Finanzplan

- Vermögen-Einnahmen -

Kreiskrankenhaus Böblingen

Lfd. Nr.	Bezeichnung	IST 2014	Plan 2015	Planjahr 2016	Folgejahre 2017	2018	2019
		Tausend €uro					
1	2	3	4	5	6	7	8
	Gekürzte Fassung						
1	Zuweisungen des Krankenhausträgers und Zuschüsse Dritter für:						
1.1	Investitionen in Betriebsbauten	4.000	3.000	3.000	3.000	3.000	3.000
1.2	Erstattung Zins u. Tilgung durch den Träger	737	721	740	740	738	733
	Summe lfd. Nr. 1	4.737	3.721	3.740	3.740	3.738	3.733
2	Entnahme aus Rücklagen	1.943	1.931	1.789	1.041	1.013	976
3	Zuweisungen aus Fördermitteln nach KHG						
4	Sonstige Zuweisungen und Zuschüsse						
5	Erwirtschaftete Abschreibungen						
	- Krankenhausbereich						
	- Wohnbereich						
	Summe lfd. Nr. 5	-	-	-	-	-	-
6	Einnahmen aus dem Abgang von Anlagevermögen						
7	Rückflüsse aus gewährten Darlehen						
8	Kredite						
	- Krankenhausbereich						
	- Wohnbereich						
	Summe lfd. Nr. 8	-	-	-	-	-	-
9	Entnahme aus Liquiditätsmitteln						
	Gesamteinnahmen	**6.680**	**5.652**	**5.529**	**4.781**	**4.752**	**4.709**

Finanzplan

- Vermögen-Ausgaben -

Kreiskrankenhaus Böblingen

Lfd. Nr.	Bezeichnung	IST 2014	Plan 2015	Planjahr 2016	Folgejahre 2017	2018	2019
			Tausend €uro				
1	2		3	4	5	6	7
	Gekürzte Fassung						
1	Zuführung zu Rücklagen						
1.1	Zinserstattung Betriebsbereich	411	412	379	366	346	314
1.2	Kapitalrücklage gebunden durch Investitionen	4.000	3.000	3.000	3.000	3.000	3.000
	Summe lfd. Nr. 1	4.411	3.412	3.379	3.366	3.346	3.314
2	Sachinvestitionen						
2.1	Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Betriebsbauten						
2.2	Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten						
2.3	Bauten auf fremden Grundstücken						
2.4	Technische Anlagen						
2.5	Anlagen im Bau und Anzahlungen auf Anlagen						
	Summe lfd. Nr. 2	-	-	-	-	-	-
3	Wohnbauten ohne Förderung						
3.1	Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten						
3.2	Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten						
3.3	Bauten auf fremden Grundstücken						
3.4	Technische Anlagen						
3.5	Anlagen im Bau und Anzahlungen auf Anlagen						
	Summe lfd. Nr. 3	-	-	-	-	-	-
4	Finanzinvestitionen						
5	Jahresverlust	1.943	1.931	1.789	1.041	1.013	976
6	Kredite (Tilgung / Rückzahlung)						
	- Darlehenstilgung Krankenhausbereich	326	309	361	374	392	419
	- Darlehenstilgung Wohnbereich						
	Zwischensumme lfd. Nr. 6	326	309	361	374	392	419
7	Zuführung zu Liquiditätsmitteln	-	-	-	-	-	-
	Gesamtausgaben	**6.680**	**5.652**	**5.529**	**4.781**	**4.752**	**4.709**

Finanzierung der Investitionen

	2016	2017	2018	2019	**Summe 2016 - 2019**
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	**Tsd. €**
Es werden finanziert durch :					
Land	-	-	-	-	-
Rücklagen	1.789	1.041	1.013	976	**4.818**
Erwirtschaftete Abschreibungen	-	-	-	-	-
Darlehensaufnahmen	-	-	-	-	-
Zuweisung Krankenhausträger	3.740	3.740	3.738	3.733	**14.952**
Zuweisung gGmbH	-	-	-	-	-
Gesamtsumme Investitionsprogramm	**5.529**	**4.781**	**4.752**	**4.709**	**19.770**

Kreiskrankenhaus Böblingen

Investitionsprogramm

2015 bis 2019

Investitionsprogramm

Kreiskrankenhaus Böblingen

Lfd. Nr.	Aufgabenbereich	Ausgaben 2015	Plan-jahr 2016	1. Folgejahr 2017	2. Folgejahr 2018	3. Folgejahr 2019	Voraussichtliche Gesamtausgaben	davon Vorjahre	davon Folgejahre
		Tausend €uro							
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
	Gekürzte Fassung								
1	Zuführung zu Rücklagen (Zinserstattung des Trägers)								
1.1	Zinserstattung Betriebsbereich	412	379	366	346	314	1.817		
1.2	Kapitalrücklage gebunden durch Investitionen	3.000	3.000	3.000	3.000	3.000	15.000		
	Zwischensumme lfd. Nr. 1	3.412	3.379	3.366	3.346	3.314	16.817		
2	Sachinvestitionen								
2.1	Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Betriebsbauten								
2.2	Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten								
2.3	Bauten auf fremden Grundstücken								
2.4	Technische Anlagen								
2.5	Baumaßnahmen								
	Summe Pos. 2.5	-	-	-	-	-	-	-	-
	Zwischensumme lfd. Nr. 2	-	-	-	-	-	-	-	-
3	Wohnbauten ohne Förderung								
3.1	Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten								
3.2	Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten								
3.3	Bauten auf fremden Grundstücken								
3.4	Technische Anlagen								
3.5	Baumaßnahmen								
	Zwischensumme lfd. Nr. 3	-	-	-	-	-	-	-	-
4	Finanzinvestitionen	1.931	1.789	1.041	1.013	976	6.749		
5	Darlehenstilgung	309	361	374	392	419	1.856		
6	Zuführung zu Liquiditätsmitteln								
	Gesamtausgaben	**5.652**	**5.529**	**4.781**	**4.752**	**4.709**	**25.422**	**-**	**-**

Objektbezogene Einnahmen															
												L = Land	E = Eigenmittel	D = Darlehen	T = Trägermittel
2015		Plan-jahr 2016		1. Folgejahr 2017		2. Folgejahr 2018		3. Folgejahr 2019		Voraussichtlicher Gesamtbetrag		davon außerhalb des Finanzplanungszeitraumes Vorjahre		Folgejahre	
Tausend €uro															
L 11	E/D/T	L 12	E/D/T	L 13	E/D/T	L 14	E/D/T	L 15	E/D/T	L 16	E/D/T	L 17	E/D/T	L 18	E/D/T
	412		379		366		346		314	-	1.817				
	3.000		3.000		3.000		3.000		3.000	-	15.000				
	3.412		3.379		3.366		3.346		3.314	-	16.817				
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	1.931		1.789		1.041		1.013		976	-	6.749				
	309		361		374		392		419	-	1.856				
										-	-				
-	**5.652**	**-**	**5.529**	**-**	**4.781**	**-**	**4.752**	**-**	**4.709**	**-**	**25.422**	-	-	-	-
5.652		**5.529**		**4.781**		**4.752**		**4.709**		**25.422**		**0**		**0**	

Kreiskrankenhaus Böblingen

Übersicht über die Finanzierung der Ausgaben im Investitionsprogramm (in Tsd.€uro)

	Gesamtsumme lt. Investitions-Programm	2015	2016	2017	2018	2019	außerhalb des Finanzierungs-zeitraumes
Summe Invest.-Programm	**25.422**	**5.652**	**5.529**	**4.781**	**4.752**	**4.709**	**0**
Landesförderung	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
a) *Einzelförderung*	**0**						
b) *Pauschalförderung*	**0**						
Landkreis	**18.673**	**3.721**	**3.740**	**3.740**	**3.738**	**3.733**	**0**
a) Einzelzuweisung	**0**	0	0	0	0	0	
b) Darlehen (Aufnahme durch KH)	**0**						
c) Erstattung Schuldendienst	**3.673**	721	740	740	738	733	
d) Investitionen in Betriebsbauten	**15.000**	3.000	3.000	3.000	3.000	3.000	
Eigenbetrieb	**6.749**	**1.931**	**1.789**	**1.041**	**1.013**	**976**	**0**
a) Darlehen	**0**						
b) Rücklagen	**6.749**	1.931	1.789	1.041	1.013	976	
c) Erwirtschaftete Abschreibungen	**0**						
d) Spenden Dritter	**0**						

Kreiskrankenhaus Böblingen

Erfolgsplan

2016

Erfolgsplan

Kreiskrankenhaus Böblingen

Pos. G u. V	Konten-gruppe	Bezeichnung	Planansatz 2016	Planansatz 2015	Rechnungs-ergebnis 2014
			€	€	€
1	1a	2	3	4	5
		Gekürzte Fassung			
		Erträge			
	46	**Erträge aus Fördermittel nach dem Krankenhausfinanzierungsgesetz**			
	460	Fördermittel nach KHG, die zu passivieren sind:			
	4602	§ 9 (1) Ziff. 1 KHG			-
	4603	§ 9 (1) Ziff. 2 KHG			-
	4605	§ 9 (3) KHG			-
	4607	§ 41 LKHG Wohnbauförderung			-
	461	sonstige Fördermittel			-
		Summe Kontengruppe 46			-
	47	**Zuschüsse der öffentlichen Hand für Investitionen**			-
	48	**Erträge aus der Einstellung von Ausgleichsposten aus Eigenmittelförderung**	97.000	97.000	97.291
	49	**Erträge aus der Auflösung von Sonderposten und Ausgleichsposten aus Darlehensförderung**			
	490	Auflösung von Sonderposten aus Fördermittel n. KHG i.H. AfA auf geförd. Anlagevermögen und Auflösung von Verbindlichkeiten n. KHG i.H. der Aufwendungen aus dem Abgang von Anlagevermögen	981.474	998.000	997.764
	491	Auflösung von Sonderposten aus Zuwendungen und Zuschüssen der öffentlichen Hand	50.000	52.000	52.000
	492	Auflösung v. Ausgleichsposten f. Darlehensförderung			
	494	Auflösung v. Sonderposten a. Zuwendungen Dritter			
		Summe Kontengruppe 49	1.031.474	1.050.000	1.049.764
	51	**Zinsen und ähnliche Erträge**			
	52	**Erträge aus Abgang von Anlagevermögen**			
	54	**Erträge aus Auflösung von Rückstellungen**	-	-	-
	57	**Erstattungen des Pächters**			
	59	**Sonstige Erträge**	-	-	-
		Summe der Erträge	**1.128.474**	**1.147.000**	**1.147.055**

Erfolgsplan

Kreiskrankenhaus Böblingen

Pos. G u. V	Konten-gruppe	Bezeichnung	Planansatz 2016	Planansatz 2015	Rechnungs-ergebnis 2014
			€	€	€
1	1a	2	3	4	5
		Gekürzte Fassung			
		Aufwendungen			
	69	**Verwaltungsbedarf**	9.000	15.000	8.583
	70	**Aufwendungen für zentrale Dienste**			
	700	Zentrale Dienste Betriebsbereich	-	-	-
	705	Zentrale Dienste Wohnbereich			-
		Summe Kontengruppe 70	-	-	-
	72	**Instandhaltung**	-	-	-
	73	**Steuern**	-	-	-
	74	**Zinsaufwendungen**			
	7400	Zinsen Betriebsmittelkredit			
	7410	Zinsen für betriebliche Darlehen	379.358	412.000	422.500
	7412	Zinsen für Darlehen des Wohnbereichs			
		Summe Kontengruppe 74	379.358	412.000	422.500
	75	**Zuführung der FöMi zu Ausgleichsposten, Sonderposten oder Verbindlichkeiten**			
	752	Zuführung der FöMi n. KHG zu Sonderposten oder Verbindlichkeiten	-	-	-
	753	Zuführung zu Ausgl.-Posten aus Darlehensförd.	-	-	-
	754	Zuführung von Zuweisungen der öffentlichen Hand, soweit nicht unter KUGr. 752	-	-	-
	750	Auflösung des Ausgleichspostens aus Darlehensförderung	-	-	-
	751	Auflösung des Ausgleichspostens für Eigenmittelförderung	-	-	-
		Summe Kontengruppe 75	-	-	-
	76	**Abschreibungen**			
	760	Abschreibungen	2.528.822	2.651.000	2.658.700
		Summe Kontengruppe 76	2.528.822	2.651.000	2.658.700
	791	**Aufwendungen aus dem Abgang von Anlagevermögen**		-	-
	793	**Periodenfremde Aufwendungen**		-	-
		Summe der Aufwendungen	**2.917.180**	**3.078.000**	**3.089.783**
		Jahresüberschuss / -fehlbetrag (-)	**-1.788.706**	**-1.931.000**	**-1.942.728**

Kreiskrankenhaus Böblingen

Vermögensplan

2016

Vermögensplan
- Einnahmen -

Kreiskrankenhaus Böblingen

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Planansatz 2016 €	Planansatz 2015 €	Rechnungsergebnis 2014 €
1	2	3	4	5
1	**Zuweisungen des Krankenhausträgers und Zuschüsse Dritter für :**			
1.1	Investitionen in Betriebsbauten	3.000.000	3.000.000	4.000.000
1.2	Erstattung Zins und Tilgung durch den Träger	739.975	721.000	736.869
	Summe lfd. Nr. 1	3.739.975	3.721.000	4.736.869
2	**Entnahme aus Rücklagen**	1.788.706	1.931.000	1.942.728
3	**Zuweisung aufgrund einer Förderung von Investitionskosten nach KHG**			
3.1	Fördermittel für lang- und mittelfristige Anlagegüter nach § 9 Abs. 1 und 2 KHG			
3.2	Wohnbaufördermittel nach § 41 LKHG			
	Summe lfd. Nr. 3	-	-	-
4	**Sonstige Zuweisungen und Zuschüsse der öff. Hand**			
5	**Erwirtschaftete Abschreibungen**			
	- Krankenhausbereich			
	- Wohnbereich			
	Summe lfd. Nr. 5	-	-	-
6	**Einnahmen aus dem Abgang von Anlagevermögen**			
7	**Rückflüsse aus gewährten Darlehen**			
8	**Kredite**			
	- Darlehensaufnahme Krankenhausbereich			
	- Darlehensaufnahme Wohnbereich			
	Summe lfd. Nr. 8	-	-	-
9	**Entnahme aus Liquiditätsmitteln**			
	Gesamteinnahmen des Vermögensplans	**5.528.681**	**5.652.000**	**6.679.597**

Vermögensplan
- Ausgaben -

Kreiskrankenhaus Böblingen

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Planansatz 2016 €	Verpflicht.- Ermächt. 2016 €	2015 €	Rechnungs-ergebnis 2014 €
1	2	3	4	5	6
	Gekürzte Fassung				
1	**Zuführung zu Rücklagen**				
1.1	Zinserstattung Betriebsbereich	379.358		412.000	410.822
1.2	Kapitalrücklage gebunden durch Investitionen	3.000.000		3.000.000	4.000.000
	Zwischensumme lfd. Nr. 1	3.379.358	-	3.412.000	4.410.822
2	**Sachinvestitionen**				
2.1	Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Betriebsbauten				
2.2	Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten				
2.3	Bauten auf fremden Grundstücken				
2.4	Technische Anlagen				
2.5	Anlagen im Bau und Anzahlungen auf Anlagen				
	Zwischensumme lfd. Nr. 2	-	-	-	-
3	**Wohnbauten ohne Förderung**				
3.1	Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten				
3.2	Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten				
3.3	Bauten auf fremden Grundstücken				
3.4	Technische Anlagen				
3.5	Anlagen im Bau und Anzahlungen auf Anlagen				
	Zwischensumme lfd. Nr. 3	-	-	-	-
4	**Finanzinvestitionen**				
5	**Jahresverlust**	1.788.706		1.931.000	1.942.728
6	**Kredite** (Tilgung / Rückzahlung)				
	- Darlehenstilgung Krankenhausbereich	360.617		309.000	326.047
	- Darlehenstilgung Wohnbereich			-	
	Zwischensumme lfd. Nr. 6	360.617	-	309.000	326.047
7	**Zuführung zu Liquiditätsmitteln**	-		-	-
	Gesamtausgaben des Vermögensplans	**5.528.681**		**5.652.000**	**6.679.597**

Investitionen und Investit.-Förderungsmaßnahmen		Erläuterungen Planansatz 2016				
Gesamtausg. €	Bisher bereitgestellt €					
7	8	9				
			Gesamtausgaben 2016	Finanzierung durch Fördermittel für Investitionen nach KHG	sonstige	Träger Eigenmittel (KH) Darlehen (D)
-	-					
		zu Nr. 1				
		Erstattung Darl.-Zins	379			412 (T)
		Rücklage Neubau Flugfeld	3.000			3.000 (T)
-	-					
-	-					
			1.789			1.789
		zu Nr. 5 Kredittilgung				
		Tilg. KH-Bereich	361			361 (T)
		Tilg. Wohnbereich[1)]				(KH)
-	-	**Summe 6**	361	-	-	361
-	**-**	**Gesamtsummen**	**5.529**	**-**	**-**	**5.561**

[1)] Kredittilgung mittels erwirtschafteter Abschreibungen

Kreiskrankenhaus Herrenberg

Kurzbericht

In 2015 sind folgende wesentliche Investitions-, Instandhaltungs- und Sanierungsmaßnahmen durchgeführt worden bzw. in der Vor- bis Entwurfsplanung:

- Austausch Zugangstüren Wirtschaftshof
- Erneuerung Gebäudeautomation
- Erweiterung Brandmeldeanlage
- Umbau Notaufnahme
- Sanitär - Sanierung Verteilernetz und Pumpen
- Heizung - Sanierung Verteilung und Pumpen
- Heizung - Erneuerung Wärmedämmung
- Erneuerung Raumlufttechnik Funktionsbereich
- Erneuerung OP-Lüftungsdecken
- Erneuerung Fluchtwegsbeleuchtung
- Anpassungen an den Aufzugsanlagen aufgrund der geänderten Vorgaben der Betriebssicherheitsverordnung

Umgesetzte Kopfstation aus der Heizzentrale

Neue ISP (Informationsschwerpunkt) Heizzentrale

Kreiskrankenhaus Herrenberg

Finanzplan

2015 bis 2019

Finanzplan

- Erträge und Aufwendungen -

Kreiskrankenhaus Herrenberg

Lfd. Nr.	Konten-gruppe	Bezeichnung	IST 2014	Plan 2015	Planjahr 2016	Folgejahre 2017	2018	2019
			Tausend €uro					
1	2	3	4	5	6	7	8	9
		Gekürzte Fassung						
		Erträge						
1	46	Erträge aus Fördermittel nach dem Krankenhausfinanzierungsgesetz						
2	47	Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand für Investitionen						
3	48	Erträge aus der Einstellung von Ausgleichsposten aus Eigenmittelförderung						
4	49	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten und Ausgleichsposten aus Darlehensförderung	476	476	475	475	475	468
5	52	Erträge aus dem Abgang von Betriebsvermögen						
6	54	Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen						
7	57	Erstattungen des Pächters	143		143	143	143	143
8	59	Ubrige Erträge	18	350				
		Summe der Erträge	**637**	**826**	**618**	**618**	**618**	**611**
		Aufwendungen						
1	69	Verwaltungsbedarf	67	3	3	3	3	3
2	70	Aufwendungen für zentrale Dienste						
3	72	Instandhaltung	554	350	550	550	550	550
4	74	Zinsaufwendungen						
5	75	Zuführung der FöMi zu Ausgleichsposten, Sonderposten oder Verbindlichkeiten						
6	73	Steuern, Abgaben, Versicherungen	4	-	4	4	4	4
7	76	Abschreibungen	859	1.035	1.128	1.292	1.455	1.531
8	79	Außerordentliche Aufwendungen (hier: Aufwendungen aus Abgang von Anlagevermögen)						
		Summe der Aufwendungen	**1.484**	**1.388**	**1.685**	**1.849**	**2.012**	**2.088**
		Überdeckung / Unterdeckung (-)	-847	-562	-1.067	-1.231	-1.394	-1.477

Finanzplan

- Vermögen-Einnahmen -

Kreiskrankenhaus Herrenberg

Lfd. Nr.	Bezeichnung	IST 2014	Plan 2015	Planjahr 2016	Folgejahre 2017	2018	2019
		Tausend €uro					
1	2	3	4	5	6	7	8
	Gekürzte Fassung						
1	Zuweisungen des Krankenhausträgers und Zuschüsse Dritter für:						
1.1	Investitionen in Betriebsbauten	2.264	3.000	2.450	2.450	2.450	2.450
1.2	Erstattung Zins u. Tilgung durch den Träger						
	Summe lfd. Nr. 1	2.264	3.000	2.450	2.450	2.450	2.450
2	Entnahme aus Rücklagen	847	562	1.067	1.231	1.394	1.477
3	Zuweisungen aus Fördermitteln nach KHG						
4	Sonstige Zuweisungen und Zuschüsse						
5	Erwirtschaftete Abschreibungen						
	- Krankenhausbereich						
	- Wohnbereich						
	Summe lfd. Nr. 5	-	-	-	-	-	-
6	Einnahmen aus dem Abgang von Anlagevermögen						
7	Rückflüsse aus gewährten Darlehen						
8	Kredite						
	- Krankenhausbereich						
	- Wohnbereich						
	Summe lfd. Nr. 8	-	-	-	-	-	-
9	Entnahme aus Liquiditätsmitteln						
	Gesamteinnahmen	**3.110**	**3.562**	**3.517**	**3.681**	**3.844**	**3.927**

Finanzplan

- Vermögen-Ausgaben -

Kreiskrankenhaus Herrenberg

Lfd. Nr.	Bezeichnung	IST 2014	Plan 2015	Planjahr 2016	Folgejahre 2017	2018	2019
		Tausend €uro					
1	2	3	4	5	6	7	8
	Gekürzte Fassung						
1	Zuführung zu Rücklagen		350				
2	Sachinvestitionen						
2.1	Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Betriebsbauten	1.354	1.855	1.715	1.715	1.715	1.715
2.2	Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten						
2.3	Bauten auf fremden Grundstücken						
2.4	Technische Anlagen	157	530	490	490	490	490
2.5	Anlagen im Bau und Anzahlungen auf Anlagen	752	265	245	245	245	245
	Summe lfd. Nr. 2	2.264	2.650	2.450	2.450	2.450	2.450
3	Wohnbauten ohne Förderung						
3.1	Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten						
3.2	Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten						
3.3	Bauten auf fremden Grundstücken						
3.4	Technische Anlagen						
3.5	Anlagen im Bau u. Anzahlungen auf Anlagen						
	Summe lfd. Nr. 3	-	-	-	-	-	-
4	Finanzinvestitionen						
5	Jahresverlust	847	562	1.067	1.231	1.394	1.477
6	Kredite (Tilgung / Rückzahlung) - Darlehenstilgung Krankenhausbereich - Darlehenstilgung Wohnbereich						
	Zwischensumme lfd. Nr. 5	-	-	-	-	-	-
7	Zuführung zu Liquiditätsmitteln						
	Gesamtausgaben	**3.110**	**3.562**	**3.517**	**3.681**	**3.844**	**3.927**

Finanzierung der Investitionen

	2016	2017	2018	2019	Summe **2016 - 2019**
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
Es werden finanziert durch :					
Land					-
Rücklagen	1.067	1.231	1.394	1.477	5.168
Erwirtschaftete Abschreibungen					-
Darlehensaufnahmen					-
Zuweisung Krankenhausträger	2.450	2.450	2.450	2.450	9.800
Zuweisung gGmbH					-
Gesamtsumme Investitionsprogramm	**3.517**	**3.681**	**3.844**	**3.927**	**14.968**

Kreiskrankenhaus Herrenberg

Investitionsprogramm

2015 bis 2019

Investitionsprogramm

Kreiskrankenhaus Herrenberg

		Ausgaben							
Lfd. Nr.	Aufgabenbereich	2015	Plan-jahr 2016	1. Folgejahr 2017	2. Folgejahr 2018	3. Folgejahr 2019	Voraus-sichtliche Gesamt-ausgaben	davon Vor-jahre	davon Folge-jahre
		Tausend €uro							
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
	Gekürzte Fassung								
1	Zuführung zu Rücklagen	350					350	-	-
2	Sachinvestitionen								
2.1	Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Betriebsbauten	1.855	1.715	1.715	1.715	1.715	8.715	-	-
2.2	Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten								
2.3	Bauten auf fremden Grundstücken								
2.4	Technische Anlagen	530	490	490	490	490	2.490	-	-
2.5	Baumaßnahmen	265	245	245	245	245	1.245	-	-
	Zwischensumme 2	2.650	2.450	2.450	2.450	2.450	12.450	-	-
3	Wohnbauten ohne Förderung								
3.1	Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten								
3.2	Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten								
3.3	Bauten auf fremden Grundstücken								
3.4	Technische Anlagen								
3.5	Anlagen im Bau und Anzahlungen auf Anlagen								
	Zwischensumme lfd. Nr. 3	-	-	-	-	-	-	-	-
4	Finanzinvestitionen	562	1.067	1.231	1.394	1.477	5.730	-	-
5	Darlehenstilgung								
6	Zuführung zu Liquiditätsmitteln								
	Gesamtausgaben	**3.562**	**3.517**	**3.681**	**3.844**	**3.927**	**18.530**	**-**	**-**

Objektbezogene Einnahmen																L = Land E = Eigenmittel D = Darlehen T = Trägermittel
2015		Plan-jahr 2016		1. Folgejahr 2017		2. Folgejahr 2018		3. Folgejahr 2019		Voraussichtlicher Gesamtbetrag		davon außerhalb des Finanzplanungszeitraumes Vorjahre		Folgejahre		
Tausend €uro																
L 11	E/D/T	L 12	E/D/T	L 13	E/D/T	L 14	E/D/T	L 15	E/D/T	L 16	E/D/T	L 17	E/D/T	L 18	E/D/T	
	350									-	350	-	-	-	-	
	1.855		1.715		1.715		1.715		1.715	-	8.715	-	-	-	-	
	530		490		490		490		490	-	2.490	-	-	-	-	
	265		245		245		245		245	-	1.245	-	-	-	-	
-	2.650	-	2.450	-	2.450	-	2.450	-	2.450	-	12.450	-	-	-	-	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
	562		1.067		1.231		1.394		1.477	-	5.730	-	-	-	-	
-	3.562	-	3.517	-	3.681	-	3.844	-	3.927	-	18.530	-	-	-	-	
3.562		3.517		3.681		3.844		3.927		18.530		0		0		

Kreiskrankenhaus Herrenberg

Übersicht über die Finanzierung der Ausgaben im Investitionsprogramm (in Tsd.€uro)

	Gesamtsumme lt. Investitions-Programm	2015	2016	2017	2018	2019	außerhalb des Finanzierungs-zeitraumes
Summe Invest.-Programm	**18.531**	**3.562**	**3.517**	**3.681**	**3.844**	**3.927**	**0**
Landesförderung	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
a) Einzelförderung	**0**						
b) Pauschalförderung	**0**						
Landkreis	**12.800**	**3.000**	**2.450**	**2.450**	**2.450**	**2.450**	**0**
a) Einzelzuweisung	**12.800**	3.000	2.450	2.450	2.450	2.450	
b) Darlehen (Aufnahme durch KH)	**0**						
c) Erstattung Schuldendienst	**0**						
Eigenbetrieb	**5.731**	**562**	**1.067**	**1.231**	**1.394**	**1.477**	**0**
a) Darlehen	**0**						
b) Rücklagen	**5.731**	562	1.067	1.231	1.394	1.477	
c) Erwirtschaftete Abschreibungen	**0**						
d) Spenden Dritter	**0**						

Kreiskrankenhaus Herrenberg

Erfolgsplan

2016

Erfolgsplan

Kreiskrankenhaus Herrenberg

Pos. G u. V	Konten-gruppe	Bezeichnung	Planansatz 2016	Planansatz 2015	Rechnungs-ergebnis 2014
			€	€	€
1	1a	2	3	4	5
		Gekürzte Fassung			
		Erträge			
	46	**Erträge aus Fördermittel nach dem Krankenhausfinanzierungsgesetz**			
	460	Fördermittel nach KHG, die zu passivieren sind:			
	4602	§ 9 (1) Ziff. 1 KHG			
	4603	§ 9 (1) Ziff. 2 KHG			
	4605	§ 9 (3) KHG			
	4607	§ 41 LKHG Wohnbauförderung			
	461	sonstige Fördermittel			
		Summe Kontengruppe 46			
	47	**Zuschüsse der öffentlichen Hand für Investitionen**			
	48	**Erträge aus der Einstellung von Ausgleichsposten aus Eigenmittelförderung**			
	49	**Erträge aus der Auflösung von Sonderposten und Ausgleichsposten aus Darlehensförderung**			
	490	Auflösung von Sonderposten aus Fördermittel n. KHG i.H. AfA auf geförd. Anlagevermögen und Auflösung von Verbindlichkeiten n. KHG i.H. der Aufwendungen aus dem Abgang von Anlagevermögen	469.265	470.000	470.005
	491	Auflösung von Sonderposten aus Zuwendungen und Zuschüssen der öffentlichen Hand			
	492	Auflösung v. Ausgleichsposten f. Darlehensförderung	740	1.000	740
	494	Auflösung v. Sonderposten aus Zuwendungen Dritter	5.020	5.000	5.020
		Summe Kontengruppe 49	475.025	476.000	475.765
	51	**Zinsen und ähnliche Erträge**			
	52	**Erträge aus Abgang von Anlagevermögen**			
	54	**Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen**			
	57	**Erstattungen des Pächters**	142.972	-	142.972
	59	**Sonstige Erträge**	-	350.000	18.478
		Summe der Erträge	**617.997**	**826.000**	**637.215**

Erfolgsplan

Kreiskrankenhaus Herrenberg

Pos. G u. V	Konten-gruppe	Bezeichnung	Planansatz 2016 €	Planansatz 2015 €	Rechnungs-ergebnis 2014 €
1	1a	2	3	4	5
		Gekürzte Fassung			
		Aufwendungen			
	69	**Verwaltungsbedarf**	3.000	3.000	67.103
	70	**Aufwendungen für zentrale Dienste**			
	700	Zentrale Dienste Betriebsbereich	-	-	-
	705	Zentrale Dienste Wohnbereich			
		Summe Kontengruppe 70	-	-	-
	72	**Instandhaltung**	550.000	350.000	553.791
	73	**Steuern**	4.000	-	4.010
	74	**Zinsaufwendungen**			
	7400	Zinsen Betriebsmittelkredit			
	7410	Zinsen für betriebliche Darlehen			
	7412	Zinsen für Darlehen des Wohnbereichs			
		Summe Kontengruppe 74	-	-	-
	75	**Zuführung der FöMi zu Ausgleichsposten, Sonderposten oder Verbindlichkeiten**			
	752	Zuführung der FöMi n. KHG zu Sonderposten oder Verbindlichkeiten			
	753	Zuführung zu Ausgl.-Posten aus Darlehensförd.			
	754	Zuführung von Zuweisungen der öffentlichen Hand, soweit nicht unter KUGr. 752			
	752	Auflösung des Ausgleichspostens aus Darlehensförderung			
	751	Auflösung des Ausgleichspostens für Eigenmittelförderung			
		Summe Kontengruppe 75	-	-	-
	76	**Abschreibungen**			
	760	Abschreibungen	1.128.178	1.035.333	858.879
		Summe Kontengruppe 76	1.128.178	1.035.333	858.879
	791	**Aufwendungen aus dem Abgang von Anlagevermögen**	-	-	-
	793	**Periodenfremde Aufwendungen**	-	-	-
		Summe der Aufwendungen	**1.685.178**	**1.388.333**	**1.483.784**
		Jahresüberschuss / -fehlbetrag (-)	**- 1.067.180**	**- 562.333**	**-846.569**

Kreiskrankenhaus Herrenberg

Vermögensplan

2016

Vermögensplan
- Einnahmen -

Kreiskrankenhaus Herrenberg

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Planansatz 2016 €	Planansatz 2015 €	Rechnungsergebnis 2014 €
1	2	3	4	5
1	**Zuweisungen des Krankenhausträgers und Zuschüsse Dritter für :**			
1.1	Investitionen in Betriebsbauten	2.450.000	3.000.000	2.263.842
1.2	Erstattung Zins und Tilgung durch den Träger	-	-	-
	Summe lfd. Nr. 1	2.450.000	3.000.000	2.263.842
2	**Entnahme aus Rücklagen**	1.067.180	562.333	846.569
3	**Zuweisung aufgrund einer Förderung von Investitionskosten nach KHG**			
3.1	Fördermittel für lang- und mittelfristige Anlagegüter nach § 9 Abs. 1 und 2 KHG			
3.2	Wohnbaufördermittel nach § 41 LKHG			
	Summe lfd. Nr. 3	-	-	-
4	**Sonstige Zuweisungen und Zuschüsse der öff. Hand**			
5	**Erwirtschaftete Abschreibungen**			
	- Krankenhausbereich			
	- Wohnbereich			
	Summe lfd. Nr. 5	-	-	-
6	**Einnahmen aus dem Abgang von Anlagevermögen**			
7	**Rückflüsse aus gewährten Darlehen**			
8	**Kredite**			
	- Darlehensaufnahme Krankenhausbereich			
	- Darlehensaufnahme Wohnbereich			
	Summe lfd. Nr. 8	-	-	-
9	**Entnahme aus Liquiditätsmitteln**			
	Gesamteinnahmen des Vermögensplans	**3.517.180**	**3.562.333**	**3.110.411**

Vermögensplan
- Ausgaben -

Kreiskrankenhaus Herrenberg

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Planansatz 2016 €	Verpflicht.- Ermächt. 2016 €	2015 €	Rechnungs-ergebnis 2014 €
1	2	3	4	5	6
	Gekürzte Fassung				
1	**Zuführung zu Rücklagen**	-		350.000	-
2	**Sachinvestitionen**				
2.1	Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Betriebsbauten	1.715.000		1.855.000	1.354.213
2.2	Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten				
2.3	Bauten auf fremden Grundstücken				
2.4	Technische Anlagen	490.000		530.000	157.165
2.5	Anlagen im Bau und Anzahlungen auf Anlagen	245.000		265.000	752.464
	Zwischensumme lfd. Nr. 2	2.450.000	-	2.650.000	2.263.842
3	**Wohnbauten ohne Förderung**				
3.1	Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten				
3.2	Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten				
3.3	Bauten auf fremden Grundstücken				
3.4	Technische Anlagen				
3.5	Anlagen im Bau und Anzahlungen auf Anlagen				
	Zwischensumme lfd. Nr. 3	-	-	-	-
4	**Finanzinvestitionen**				
5	**Jahresverlust**	1.067.180		562.333	846.569
6	**Kredite** (Tilgung / Rückzahlung) - Darlehenstilgung Krankenhausbereich - Darlehenstilgung Wohnbereich				
	Zwischensumme lfd. Nr. 6	-	-	-	-
7	**Zuführung zu Liquiditätsmitteln**				
	Gesamtausgaben des Vermögensplans	**3.517.180**	**-**	**3.562.333**	**3.110.411**

Investitionen und Investit.-Förderungsmaßnahmen		Erläuterungen Planansatz 2016				
Gesamtausg. €	Bisher bereit-gestellt €					
7	8	9				
			Gesamt-aus-gaben 2016	Finanzierung durch		
				Fördermittel für Investitionen nach KHG	sonstige	Träger Eigenmittel Darlehen (T) (KH) (D)
		zu Nr. 1 Erstattung Darl.-Zins	-			- (T)
		zu Nr. 2 Invest 2015	2.450			2.450
						-
-	-	**Summe 2**	2.450	-		2.450
-	-					
		Jahresverlust	1.067			1.067
		zu Nr. 6 Kredittilgung - Tilg. KH-Bereich - Tilg. Wohnbereich[1)]				- (T) - (KH)
-	-	**Summe 5**	-	-	-	-
-	**-**	**Gesamtsummen**	**3.517**	**-**	**-**	**3.517**

[1)] Kredittilgung mittels erwirtschafteter Abschreibungen

Kreiskrankenhaus Leonberg

Kurzbericht

In 2015 sind folgende wesentliche Investitions-, Instandhaltungs- und Sanierungsmaßnahmen durchgeführt worden bzw. in der Vor- bis Entwurfsplanung:

- Sanierung Intensivstation im EG
- OP Aufzug Umbau und GBU Mängel
- Aktualisierung Gebäudeleittechnik (GLT)
- Umbau Endoskopie
- Heizung - Ersetzen der Pumpen
- Erneuerung Kälteanlage
- Erneuerung Stromversorgung

Aufzugskabine OP vor Sanierung

Alter / Neuer GLT Arbeitsplatz in der RLT Zentrale

Kreiskrankenhaus Leonberg

Finanzplan

2015 bis 2019

Finanzplan

- Erträge und Aufwendungen -

Kreiskrankenhaus Leonberg

Lfd. Nr.	Konten-gruppe	Bezeichnung	IST 2014	Plan 2015	Planjahr 2016	Folgejahre 2017	2018	2019
			Tausend €uro					
1	2	3	4	5	6	7	8	9
		Gekürzte Fassung						
		Erträge						
1	46	Erträge aus Fördermittel nach dem Krankenhausfinanzierungsgesetz						
2	47	Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand für Investitionen						
3	48	Erträge aus der Einstellung von Ausgleichsposten aus Eigenmittelförderung	150	150	150	150	48	
4	49	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten und Ausgleichsposten aus Darlehensförderung	536	536	536	531	322	240
5	52	Erträge aus dem Abgang von Betriebsvermögen						
6	54	Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen						
7	57	Erstattungen des Pächters	234		234	234	234	234
8	59	Ubrige Erträge	1	520				
		Summe der Erträge	**920**	**1.206**	**920**	**914**	**604**	**474**
		Aufwendungen						
1	69	Verwaltungsbedarf	7	3	7	7	7	7
2	70	Aufwendungen für zentrale Dienste						
3	72	Instandhaltung	599	520	600	600	600	600
4	74	Zinsaufwendungen	78	74	70	66	62	57
5	75	Zuführung der FöMi zu Ausgleichsposten, Sonderposten oder Verbindlichkeiten						
6	73	Steuern, Abgaben, Versicherungen	1	-	-	-	-	-
7	76	Abschreibungen	2.215	2.365	2.438	2.556	1.924	1.761
8	79	Außerordentliche Aufwendungen (hier: Aufwendungen aus Abgang von Anlagevermögen)						
		Summe der Aufwendungen	**2.900**	**2.962**	**3.115**	**3.228**	**2.593**	**2.425**
		Überdeckung / Unterdeckung (-)	-1.980	-1.756	-2.195	-2.314	-1.989	-1.951

Finanzplan

- Vermögen-Einnahmen -

Kreiskrankenhaus Leonberg

Lfd. Nr.	Bezeichnung	IST 2014	Plan 2015	Planjahr 2016	Folgejahre 2017	2018	2019
		Tausend €uro					
1	2	3	4	5	6	7	8
	Gekürzte Fassung						
1	Zuweisungen des Krankenhausträgers und Zuschüsse Dritter für:						
1.1	Investitionen in Betriebsbauten	751	3.000	2.400	2.400	2.400	2.400
1.2	Erstattung Zins u. Tilgung durch den Träger	165	164	163	162	161	160
	Summe lfd. Nr. 1	916	3.164	2.563	2.562	2.561	2.560
2	Entnahme aus Rücklagen	1.980	1.756	2.195	2.314	1.989	1.951
3	Zuweisungen aus Fördermitteln nach KHG						
4	Sonstige Zuweisungen und Zuschüsse						
5	Erwirtschaftete Abschreibungen						
	- Krankenhausbereich						
	- Wohnbereich						
	Summe lfd. Nr. 5	-	-	-	-	-	-
6	Einnahmen aus dem Abgang von Anlagevermögen						
7	Rückflüsse aus gewährten Darlehen						
8	Kredite						
	- Krankenhausbereich						
	- Wohnbereich						
	Summe lfd. Nr. 8	-	-	-	-	-	-
9	Entnahme aus Liquiditätsmitteln						
	Gesamteinnahmen	**2.895**	**4.920**	**4.758**	**4.876**	**4.551**	**4.511**

Finanzplan

- Vermögen-Ausgaben -

Kreiskrankenhaus Leonberg

Lfd. Nr.	Bezeichnung	IST 2014	Plan 2015	Planjahr 2016	Folgejahre 2017	2018	2019
		Tausend €uro					
1	2	3	4	5	6	7	8
	Gekürzte Fassung						
1	Zuführung zu Rücklagen	78	594	70	66	62	57
2	Sachinvestitionen						
2.1	Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Betriebsbauten	495	1.736	1.680	1.680	1.680	1.680
2.2	Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten						
2.3	Bauten auf fremden Grundstücken						
2.4	Technische Anlagen	277	496	480	480	480	480
2.5	Anlagen im Bau und Anzahlungen auf Anlagen	- 21	248	240	240	240	240
	Summe lfd. Nr. 2	751	2.480	2.400	2.400	2.400	2.400
3	Wohnbauten ohne Förderung						
3.1	Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten						
3.2	Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten						
3.3	Bauten auf fremden Grundstücken						
3.4	Technische Anlagen						
3.5	Anlagen im Bau und Anzahlungen auf Anlagen						
	Summe lfd. Nr. 3	-	-	-	-	-	-
4	Finanzinvestitionen						
5	Jahresverlust	1.980	1.756	2.195	2.314	1.989	1.951
6	Kredite (Tilgung / Rückzahlung)						
	- Darlehenstilgung Krankenhausbereich	87	90	93	96	100	103
	- Darlehenstilgung Wohnbereich						
	Zwischensumme lfd. Nr. 6	87	90	93	96	100	103
7	Zuführung zu Liquiditätsmitteln						
	Gesamtausgaben	**2.895**	**4.920**	**4.758**	**4.876**	**4.551**	**4.511**

Finanzierung der Investitionen

	2016	2017	2018	2019	Summe **2016 - 2019**
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
Es werden finanziert durch :					
Land					-
Rücklagen	2.195	2.314	1.989	1.951	8.449
Erwirtschaftete Abschreibungen					-
Darlehensaufnahmen					-
Zuweisung Krankenhausträger	2.563	2.562	2.561	2.560	10.247
Zuweisung gGmbH					-
Gesamtsumme Investitionsprogramm	**4.758**	**4.876**	**4.551**	**4.511**	**18.696**

Kreiskrankenhaus Leonberg

Investitionsprogramm

2015 bis 2019

Investitionsprogramm

Kreiskrankenhaus Leonberg

Lfd. Nr.	Aufgabenbereich	Ausgaben							
		2015	Plan-jahr 2016	1. Folgejahr 2017	2. Folgejahr 2018	3. Folgejahr 2019	Voraus-sichtliche Gesamt-ausgaben	davon Vor-jahre	davon Folge-jahre
		Tausend €uro							
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
	Gekürzte Fassung								
1	Zuführung zu Rücklagen (Zinserstattung des Trägers)	594	70	66	62	57	849	-	-
2	Sachinvestitionen								
2.1	Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Betriebsbauten	1.736	1.680	1.680	1.680	1.680	8.456		
2.2	Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten								
2.3	Bauten auf fremden Grundstücken								
2.4	Technische Anlagen	496	480	480	480	480	2.416		
2.5	Anlagen im Bau	248	240	240	240	240	1.208		
	Zwischensumme 2	2.480	2.400	2.400	2.400	2.400	12.080	-	-
3	Wohnbauten ohne Förderung								
3.1	Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten								
3.2	Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten								
3.3	Bauten auf fremden Grundstücken								
3.4	Technische Anlagen								
3.5	Anlagen im Bau und Anzahlungen auf Anlagen								
	Zwischensumme lfd. Nr. 3	-	-	-	-	-	-	-	-
4	Finanzinvestitionen	1.756	2.195	2.314	1.989	1.951	10.205		
5	Darlehenstilgung	90	93	96	100	103	483		
6	Zuführung zu Liquiditätsmitteln								
	Gesamtausgaben	**4.920**	**4.758**	**4.876**	**4.551**	**4.511**	**23.616**	**-**	**-**

Objektbezogene Einnahmen																L = Land E = Eigenmittel D = Darlehen T = Trägermittel
2015		Plan-jahr 2016		1. Folgejahr 2017		2. Folgejahr 2018		3. Folgejahr 2019		Voraussichtlicher Gesamtbetrag		davon außerhalb des Finanzplanungszeitraumes Vorjahre		Folgejahre		
Tausend €uro																
L	11 E/D/T	L	12 E/D/T	L	13 E/D/T	L	14 E/D/T	L	15 E/D/T	L	16 E/D/T	L	17 E/D/T	L	18 E/D/T	
0	594		70		66		62		57	0	849	-	-	-	-	
	1.736		1.680		1.680		1.680		1.680	0	8.456					
	496		480		480		480		480	0	2.416					
	248		240		240		240		240	0	1.208					
0	2.480	0	2.400	0	2.400	0	2.400	0	2.400	0	12.080	-	-	-	-	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
	1.756		2.195		2.314		1.989		1.951	-	10.205					
	90		93		96		100		103	-	483					
										-	-					
-	4.920	-	4.758	-	4.876	-	4.551	-	4.511	-	23.616					
4.920		4.758		4.876		4.551		4.511		23.616		0		0		

Kreiskrankenhaus Leonberg

Übersicht über die Finanzierung der Ausgaben im Investitionsprogramm (in Tsd.€uro)

	Gesamtsumme lt. Investitions-Programm	2015	2016	2017	2018	2019	außerhalb des Finanzierungs-zeitraumes
Summe Invest.-Programm	**23.616**	**4.920**	**4.758**	**4.876**	**4.551**	**4.511**	**0**
Landesförderung	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
a) Einzelförderung	**0**						
b) Pauschalförderung	**0**						
Landkreis	**13.411**	**3.164**	**2.563**	**2.562**	**2.561**	**2.560**	**0**
a) Einzelzuweisung	**12.600**	3.000	2.400	2.400	2.400	2.400	
b) Darlehen (Aufnahme durch KH)	**0**						
c) Erstattung Schuldendienst	**811**	164	163	162	161	160	
Eigenbetrieb	**10.205**	**1.756**	**2.195**	**2.314**	**1.989**	**1.951**	**0**
a) Darlehen	**0**						
b) Rücklagen	**10.205**	1.756	2.195	2.314	1.989	1.951	
c) Erwirtschaftete Abschreibungen	**0**						
d) Spenden Dritter	**0**						

Kreiskrankenhaus Leonberg

Erfolgsplan

2016

Erfolgsplan

Kreiskrankenhaus Leonberg

Pos. G u. V	Konten-gruppe	Bezeichnung	Planansatz 2016	Planansatz 2015	Rechnungs-ergebnis 2014
			€	€	€
1	1a	2	3	4	5
		Gekürzte Fassung			
		Erträge			
	46	**Erträge aus Fördermittel nach dem Krankenhausfinanzierungsgesetz**			
	460	Fördermittel nach KHG, die zu passivieren sind:			
	4602	§ 9 (1) Ziff. 1 KHG			
	4603	§ 9 (1) Ziff. 2 KHG			
	4605	§ 9 (3) KHG			
	4607	§ 41 LKHG Wohnbauförderung			
	461	sonstige Fördermittel			
		Summe Kontengruppe 46			
	47	**Zuschüsse der öffentlichen Hand für Investitionen**			
	48	**Erträge aus der Einstellung von Ausgleichsposten aus Eigenmittelförderung**	149.574	150.000	149.574
	49	**Erträge aus der Auflösung von Sonderposten und Ausgleichsposten aus Darlehensförderung**			
	490	Auflösung von Sonderposten aus Fördermittel n. KHG i.H. AfA auf geförd. Anlagevermögen und Auflösung von Verbindlichkeiten n. KHG i.H. der Aufwendungen aus dem Abgang von Anlagevermögen	477.990	478.000	477.822
	491	Auflösung von Sonderposten aus Zuwendungen und Zuschüssen der öffentlichen Hand	58.000	58.000	58.423
	492	Auflösung v. Ausgleichsposten f. Darlehensförderung			
	494	Auflösung v. Sonderposten aus Zuwendungen Dritter			
		Summe Kontengruppe 49	535.990	536.000	536.245
	51	**Zinsen und ähnliche Erträge**			
	52	**Erträge aus Abgang von Anlagevermögen**			
	54	**Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen**			
	57	**Erstattungen des Pächters**	233.991	-	233.991
	59	**Sonstige Erträge**	-	520.000	544
		Summe der Erträge	**919.555**	**1.206.000**	**920.354**

Erfolgsplan

Kreiskrankenhaus Leonberg

Pos. G u. V	Konten-gruppe	Bezeichnung	Planansatz 2016	Planansatz 2015	Rechnungs-ergebnis 2014
			€	€	€
1	1a	2	3	4	5
		Gekürzte Fassung			
		Aufwendungen			
	69	**Verwaltungsbedarf**	7.000	3.000	6.565
	70	**Aufwendungen für zentrale Dienste**			
	700	Zentrale Dienste Betriebsbereich	-	-	-
	705	Zentrale Dienste Wohnbereich			
		Summe Kontengruppe 70	-	-	-
	72	**Instandhaltung**	600.000	520.000	599.178
	73	**Steuern**	-	-	1.411
	74	**Zinsaufwendungen**			
	7400	Zinsen Betriebsmittelkredit			
	741	Zinsen für betriebliche Darlehen	70.007	74.000	77.936
	7412	Zinsen für Darlehen des Wohnbereichs			
		Summe Kontengruppe 74	70.007	74.000	77.936
	75	**Zuführung der FöMi zu Ausgleichsposten, Sonderposten oder Verbindlichkeiten**			
	752	Zuführung der FöMi n. KHG zu Sonderposten oder Verbindlichkeiten			
	753	Zuführung zu Ausgl.-Posten aus Darlehensförd.			
	754	Zuführung von Zuweisungen der öffentlichen Hand, soweit nicht unter KUGr. 752			
	750	Auflösung des Ausgleichspostens aus Darlehensförderung			
	751	Auflösung des Ausgleichspostens für Eigenmittelförderung			
		Summe Kontengruppe 75	-	-	-
	76	**Abschreibungen**			
	760	Abschreibungen	2.437.786	2.364.667	2.214.963
		Summe Kontengruppe 76	2.437.786	2.364.667	2.214.963
	791	**Aufwendungen aus dem Abgang von Anlagevermögen**			
	793	**Periodenfremde Aufwendungen**			
		Summe der Aufwendungen	**3.114.793**	**2.961.667**	**2.900.053**
		Jahresüberschuss / -fehlbetrag (-)	**- 2.195.238**	**- 1.755.667**	**- 1.979.699**

Kreiskrankenhaus Leonberg

Vermögensplan

2016

Vermögensplan
- Einnahmen -

Kreiskrankenhaus Leonberg

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Planansatz 2016 €	Planansatz 2015 €	Rechnungsergebnis 2014 €
1	2	3	4	5
1	**Zuweisungen des Krankenhausträgers und Zuschüsse Dritter für :**			
1.1	Investitionen in Betriebsbauten	2.400.000	3.000.000	750.687
1.2	Erstattung Zins und Tilgung durch den Träger	163.107	164.000	165.026
	Summe lfd. Nr. 1	2.563.107	3.164.000	915.714
2	**Entnahme aus Rücklagen**	2.195.238	1.755.667	1.979.699
3	**Zuweisung aufgrund einer Förderung von Investitionskosten nach KHG**			
3.1	Fördermittel für lang- und mittelfristige Anlagegüter nach § 9 Abs. 1 und 2 KHG			
3.2	Wohnbaufördermittel nach § 41 LKHG			
	Summe lfd. Nr. 3	-	-	-
4	**Sonstige Zuweisungen und Zuschüsse der öff. Hand**			
5	**Erwirtschaftete Abschreibungen**			
	- Krankenhausbereich			
	- Wohnbereich			
	Summe lfd. Nr. 5	-	-	-
6	**Einnahmen aus dem Abgang von Anlagevermögen**			
7	**Rückflüsse aus gewährten Darlehen**			
8	**Kredite**			
	- Darlehensaufnahme Krankenhausbereich			
	- Darlehensaufnahme Wohnbereich			
	Summe lfd. Nr. 8	-	-	-
9	**Entnahme aus Liquiditätsmitteln**			
	Gesamteinnahmen des Vermögensplans	**4.758.345**	**4.919.667**	**2.895.413**

Vermögensplan
- Ausgaben -

Kreiskrankenhaus Leonberg

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Planansatz 2016 €	Planansatz Verpflicht.-Ermächt. 2016 €	Planansatz 2015 €	Rechnungsergebnis 2014 €
1	2	3	4	5	6
	Gekürzte Fassung				
1	**Zuführung zu Rücklagen**	70.007		594.000	78.007
2	**Sachinvestitionen**				
2.1	Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Betriebsbauten	1.680.000		1.736.000	495.077
2.2	Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten				
2.3	Bauten auf fremden Grundstücken				
2.4	Technische Anlagen	480.000		496.000	276.921
2.5	Anlagen im Bau und Anzahlungen auf Anlagen	240.000		248.000	- 21.311
	Zwischensumme lfd. Nr. 2	2.400.000	-	2.480.000	750.687
3	**Wohnbauten ohne Förderung**				
3.1	Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten				
3.2	Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten				
3.3	Bauten auf fremden Grundstücken				
3.4	Technische Anlagen				
3.5	Anlagen im Bau und Anzahlungen auf Anlagen				
	Zwischensumme lfd. Nr. 3	-	-	-	-
4	**Finanzinvestitionen**				
5	**Jahresverlust**	2.195.238		1.755.667	1.979.699
6	**Kredite** (Tilgung / Rückzahlung) - Darlehenstilgung Krankenhausbereich - Darlehenstilgung Wohnbereich	93.101		90.000	87.019
	Zwischensumme lfd. Nr. 6	93.101	-	90.000	87.019
7	**Zuführung zu Liquiditätsmitteln**				
	Gesamtausgaben des Vermögensplans	**4.758.345**	**-**	**4.919.667**	**2.895.413**

Investitionen und Investit.-Förderungsmaßnahmen		Erläuterungen Planansatz 2016				
Gesamtausg. €	Bisher bereit-gestellt €					
7	8	9				
			Gesamt-aus-gaben 2016	Finanzierung durch		
				Fördermittel für Investitionen nach KHG	sonstige	Träger (T) Eigenmittel (KH) Darlehen (D)
		zu Nr. 1 Erstattung Darl.-Zins	70			70 (T)
		zu Nr. 2 Invest 2015	2.400			2.400
-	-	**Summe 2**	2.400	-	-	2.400
-	-					
		Jahresverlust	2.195			2.195
						-
		zu Nr. 6 Kredittilgung - Tilg. KH-Bereich - Tilg. Wohnbereich[1)]	93			93
-	-	**Summe 5**	93	-	-	93
-	**-**	**Gesamtsummen**	**4.758**	**-**	**-**	**4.758**

Am Kreiskrankenhaus Böblingen

Geriatrische Rehabilitations-Klinik

Bau und Vermögens-verwaltung

Bau und Vermögensverwaltung
der
Geriatrischen Reha-Klinik

Finanzplan

2015 bis 2019

Finanzplan

- Erträge -

Geriatrische Reha-Klinik {Bau}

Lfd. Nr.	Konten-gruppe	Bezeichnung	IST 2014	Plan 2015	Planjahr 2016	Folgejahre 2017	2018	2019
			Tausend €uro					
1	2	3	4	5	6	7	8	9
		Gekürzte Fassung						
1	44	Rückvergütungen, Vergütungen und Sachbezüge						
2	45, 57	Sonstige ordentliche Erträge (Pachterträge)	226	226	226	226	226	226
3	47	Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand						
4	55	Bestandsänderungen, aktivierte Eigenleistungen						
5	50	Erträge aus Beteiligungen und Finanzanlagen						
6	51	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge						
7	52	Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens und aus Zuschreibungen zu Gegenständen des Anlagevermögens						
8	54	Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen						
		Summe der Erträge	**226**	**226**	**226**	**226**	**226**	**226**
		Überdeckung / Unterdeckung (-)	-130	-125	-98	-68	-28	-18

Finanzplan

- Aufwendungen -

Geriatrische Reha-Klinik {Bau}

Lfd. Nr.	Konten-gruppe	Bezeichnung	IST 2014	Plan 2015	Planjahr 2016	Folgejahre 2017	2018	2019
			Tausend €uro					
1	2	3	4	5	6	7	8	9
		Gekürzte Fassung						
1	60 - 64	Personalaufwendungen		8				
2	67	Wasser, Energie, Brennstoffe						
3	68	Wirtschaftsbedarf						
4	69	Verwaltungsbedarf	4	3	4	4	4	4
5	70	Zentrale Dienste						
6	72	Instandhaltungsaufwand						
7	73	Steuern, Abgaben, Versicherungen						
8	74	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	181	169	149	121	83	73
9	76	Abschreibung auf Sachanlagen	171	171	171	169	167	167
10	78	Sonstige ordentliche Aufwendungen						
11	79	Außerordentliche Aufwendungen						
		Summe der Aufwendungen	**356**	**351**	**324**	**295**	**254**	**244**
		Überdeckung / Unterdeckung (-)	-130	-125	-98	-68	-28	-18

Finanzplan

- Vermögen-Einnahmen -

<

Lfd. Nr.	Bezeichnung	IST 2014	Plan 2015	Planjahr 2016	Folgejahre 2017	2018	2019
		Tausend €uro					
1	2	3	4	5	6	7	8
	Gekürzte Fassung						
1	Zuweisungen des Krankenhausträgers und Zuschüsse Dritter für:						
1.1	Investitionen in Betriebsbauten						
1.2	Erstattung Zins und Tilgung durch den Träger	351	285	269	281	306	306
	Zwischensumme lfd. Nr. 1	351	285	269	281	306	306
2	Entnahme aus Rücklagen	130	351	324	295	254	244
3	Zuweisungen aus Fördermitteln						
4	Sonstige Zuweisungen und Zuschüsse						
5	Erwirtschaftete Abschreibungen	42	46	74	101	139	149
6	Einnahmen aus dem Abgang von Anlagevermögen						
7	Rückflüsse aus gewährten Darlehen						
8	Kredite						
	Aufnahme von Krediten						
9	Entnahme aus Liquiditätsmitteln						
	Gesamteinnahmen	**522**	**682**	**666**	**676**	**700**	**699**

Finanzplan

- Vermögen-Ausgaben -

Geriatrische Reha-Klinik {Bau}

Lfd. Nr.	Bezeichnung	IST 2014	Plan 2015	Planjahr 2016	Folgejahre 2017	2018	2019
		Tausend €uro					
1	2	3	4	5	6	7	8
	Gekürzte Fassung						
1	Zuführung zu Rücklagen/Rückstellungen	20	169	149	121	83	73
2	Sachinvestitionen Geriatrische Rehabilitationsklinik						
2. 1	Grundstücke mit Betriebsbauten						
2. 2	Erstattung der Erschließungskosten und der Kosten für die Umsetzung des Lagers und der Kapelle						
2. 3	Grundstücke ohne Bauten						
2. 4	Bauten auf fremden Grundstücken						
2. 5	Technische Anlagen						
2. 6	Einrichtungen und Ausstattungen						
2. 7	Anlagen im Bau und Anzahlungen auf Anlagen						
2. 8	Immaterielle Anlagewerte						
	Zwischensumme lfd. Nr. 2	-	-	-	-	-	-
3	Wohnbauten im Sinne von § 5 Abs. 1 Nr. 8 KHG (ohne Förderung)						
4	Finanzinvestitionen						
5	Jahresverlust	130	125	98	68	28	18
6	Kredite (Tilgung / Rückzahlung Bankkredite)	331	342	346	385	449	459
6	Zuführung zu Liquiditätsmitteln	42	46	74	101	139	149
	Gesamtausgaben	**522**	**682**	**666**	**676**	**700**	**699**

Geriatrische Reha-Klinik **{Bau}**

Finanzierung der Investitionen

	2016	2017	2018	2019	Summe **2016 - 2019**
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
Es werden finanziert durch :					
Rücklagen	324	295	254	244	1.116
Zuweisung Krankenhausträger	269	281	306	306	1.161
Erwirtschaftete Abschreibungen	74	101	139	149	463
Gesamtsumme Investitionsprogramm	**666**	**676**	**700**	**699**	**2.740**

Die Rückzahlung der Darlehen wird voraussichtlich bis ins Jahr 2029 reichen.

Bau und Vermögensverwaltung
der
Geriatrischen Reha-Klinik

Investitionsprogramm

2015 bis 2019

Investitionsprogramm

Geriatrische Reha-Klinik {Bau}

		Ausgaben							
Lfd. Nr.	Aufgabenbereich	2015	Plan-jahr 2016	1. Folgejahr 2017	2. Folgejahr 2018	3. Folgejahr 2019	Voraus-sichtliche Gesamt-ausgaben	davon Vor-jahre	davon Folge-jahre
		Tausend €uro							
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
	Gekürzte Fassung								
1.1	Zuführung zu Rücklagen und Rückstellungen	169	149	121	83	73	595	-	-
2	Sachinvestitionen								
2.1	Grundstücke mit Betriebsbauten - Bau einer Geriatrischen Reha-Klinik								
2.3	Grundstücke ohne Bauten								
2.4	Bauten auf fremden Grundstücken								
2.5	Technische Anlagen								
	Zwischensumme 2.1 - 2.5	-	-	-	-	-	-	-	-
2.6	Einrichtung und Ausstattungen								
	Summe 2	-	-	-	-	-	-	-	-
3	Wohnbauten ohne Förderung								
4	Finanzinvestitionen	125	98	68	28	18	336	-	-
5	Darlehenstilgung	342	346	385	449	459	1.982	-	-
6	Zuführung zu Liquiditätsmitteln	46	74	101	139	149	509	-	-
	Gesamtausgaben	**682**	**666**	**676**	**700**	**699**	**3.422**	**-**	**-**

Objektbezogene Einnahmen															
L = Land E = Eigenmittel D = Darlehen T = Trägermittel															
2015		Plan-jahr 2016		1. Folgejahr 2017		2. Folgejahr 2018		3. Folgejahr 2019		Voraussichtlicher Gesamtbetrag		davon außerhalb des Finanzplanungszeitraumes Vorjahre		Folgejahre	
Tausend €uro															
L 11	E/D/T	L 12	E/D/T	L 13	E/D/T	L 14	E/D/T	L 15	E/D/T	L 16	E/D/T	L 17	E/D/T	L 18	E/D/T
-	169		149		121		83		73	-	595	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
										-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-	125		98		68		28		18	-	336				
-	342		346		385		449		459	-	1.982				
-	46		74		101		139		149	-	509				
-	**682**	**-**	**666**	**-**	**676**	**-**	**700**	**-**	**699**	**-**	**3.422**	**-**	**-**	**-**	**-**
682		**666**		**676**		**700**		**699**		**3.422**		**0**		**0**	

Geriatrische Reha-Klinik (Bau)

Übersicht über die Finanzierung der Ausgaben im Investitionsprogramm (in Tsd.€uro)

	Gesamtsumme lt. Investitions-Programm	2015	2016	2017	2018	2019	außerhalb des Finanzierungs-zeitraumes
Summe Invest.-Programm	**3.422**	**682**	**666**	**676**	**700**	**699**	**0**
Landesförderung	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
a) Einzelförderung	**0**						
b) Pauschalförderung	**0**						
Landkreis	**1.446**	**285**	**269**	**281**	**306**	**306**	**0**
a) Einzelzuweisung	**0**						
b) Darlehen (Aufnahme durch KH)	**0**						
c) Erstattung Schuldendienst	**1.446**	285	269	281	306	306	
Eigenbetrieb	**1.976**	**397**	**398**	**395**	**393**	**393**	**0**
a) Darlehen	**0**						
b) Rücklagen	**1.467**	351	324	295	254	244	
c) Erwirtschaftete Abschreibungen	**509**	46	74	101	139	149	
d) Spenden Dritter	**0**						

Bau und Vermögensverwaltung
der
Geriatrischen Reha-Klinik

Erfolgsplan

2015 bis 2019

Erfolgsplan

Geriatrische Reha-Klinik {Bau}

Pos. G u. V	Konten-gruppe	Bezeichnung	Planansatz 2016 €	Planansatz 2015 €	Rechnungs-ergebnis 2014 €
1	1a	2	3	4	5
		Gekürzte Fassung			
		Erträge			
8	44	Rückvergütungen, Vergütungen und Sachbezüge			
8	45	Erträge aus Hilfs- und Nebenbetrieben			
	57	Sonstige ordentliche Erträge			
	570	Erstattungen Dritter aus Verpachtung	226.246	226.246	226.246
	579	Sonstige ordentliche Erträge			
8		*Summe Kontengruppe 57*	226.246	226.246	226.246
7	47	Zuweisungen und Zuschüsse der Öffentlichen Hand			
6	55	Bestandsänderungen aktivierte Eigenleistungen			
22	50	Erträge aus Beteiligungen und Finanzanlagen			
24	510	Zinsen für Einlagen			
8	591	Periodenfremde Erträge			
28	594	Außergewöhnliche Erträge			
		Summe der Erträge	**226.246**	**226.246**	**226.246**
		Aufwendungen			
9	60-64	Personalaufwendungen	-	8.000	-
	67	Wasser, Energie, Brennstoffe			
	670	Wasser, Abwasser			
	671	Energie			
	672	Brennstoffe			
10		*Summe Kontengruppe 67*			
21	69	Verwaltungsbedarf	4.000	3.000	3.790
21	70	Zentrale Dienste			
21	72	Instandhaltung			
	73	Steuern, Versicherungen und Abgaben			
31	730	Steuern			
21	731	Abgaben und Gebühren			
21	732	Versicherungen			
		Summe Kontengruppe 73	-	-	-
26	74	Zinskosten	148.602	169.000	180.860
20	760	Abschreibungen	171.258	171.000	171.258
21	78	Sonstige ordentliche Aufwendungen			
29	792	Außergewöhnliche Aufwendungen			
21	793	Periodenfremde Aufwendungen			
		Summe der Aufwendungen	**323.860**	**351.000**	**355.908**
		Jahresüberschuss / -fehlbetrag (-)	**- 97.614**	**- 124.754**	**- 129.662**

Bau und Vermögensverwaltung
der
Geriatrischen Reha-Klinik

Vermögensplan

2016

Vermögensplan
- Einnahmen -

Geriatrische Reha-Klinik {Bau}

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Planansatz 2016 €	Planansatz 2015 €	Rechnungsergebnis 2014 €
1	2	3	4	5
1	Zuweisungen des Krankenhausträgers und Zuschüsse Dritter für:			
1.1	Investitionen in Betriebsbauten			
1.2	Erstattung Zins und Tilgung durch den Träger	268.782	285.000	351.000
2	Entnahme aus Rücklagen	323.860	350.754	129.662
3	Zuweisung aufgrund einer Förderung von Investitionskosten			
4	Sonstige Zuweisungen und Zuschüsse der öff. Hand			
5	Erwirtschaftete Abschreibungen	73.644	46.246	41.596
6	Einnahmen aus dem Abgang von Anlagevermögen			
7	Rückflüsse aus gewährten Darlehen			
8	Kredite			
	Aufnahme von Krediten			
9	Entnahme aus Liquiditätsmitteln			
	Gesamteinnahmen des Vermögensplans	**666.286**	**682.000**	**522.258**

Vermögensplan
- Ausgaben -

Geriatrische Reha-Klinik {Bau}

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Planansatz 2016 €	Verpflicht.- Ermächt. 2016 €	2015 €	Rechnungs-ergebnis 2014 €
1	2	3	4	5	6
	Gekürzte Fassung				
1	Zuführung zu Rücklagen/ Rückstellungen	148.602		169.000	19.825
2	Sachinvestitionen (gem. Anlagennachweise lt.Anl.3 zur KHBV)				
2.1	Baukosten der Reha-Klinik am Kreiskrankenhaus Böblingen				
2.2	Erstattung der Kosten für die Umsetzung des Lagers und der Kapelle				
2.3	Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten				
2.4	Bauten auf fremden Grundstücken				
2.5	Technische Anlagen				
2.6	Einrichtungen und Ausstattungen				
2.7	Anlagen im Bau und Anzahlungen auf Anlagen				
2.8	Immaterielle Anlagewerte				
	Zwischensumme lfd. Nr. 2	-	-	-	-
4	Jahresverlust	97.614		124.754	129.662
5	Kredite (Tilgung / Rückzahlung Bankkredite)	346.426		342.000	331.175
6	Zuführung zu Liquiditätsmitteln	73.644		46.246	41.596
	Gesamtausgaben des Vermögensplans	**666.286**		**682.000**	**522.258**

Investitionen und Investit.-Förderungsmaßnahmen		Erläuterungen Planansatz 2016				
Gesamtausg. €	Bisher bereitgestellt €					
7	8	9				
			Gesamtausgaben 2016	Finanzierung durch		
				Fördermittel für Investitionen öff.Hd.	sonstige	Träger Eigenbetrieb Darlehen (T) (E) (D)
			Tsd.€	Tsd.€	Tsd.€	Tsd.€
		zu Nr.1 Erstatt. Darlehenszins	149			149 (T)
-	-					
		Jahresverlust	98			98
		zu Ziffer 5 Kredittilgung [1]	346			342 (T)
						-
			74			74
-	-	**Gesamtsummen**	**666**	-	-	**662**

[1] Kredittilgung mittels erwirtschafteter Abschreibungen

Eigenbetrieb Klinikgebäude

Landkreis Böblingen

Anlagen

Wirtschaftsjahr

2 0 1 6

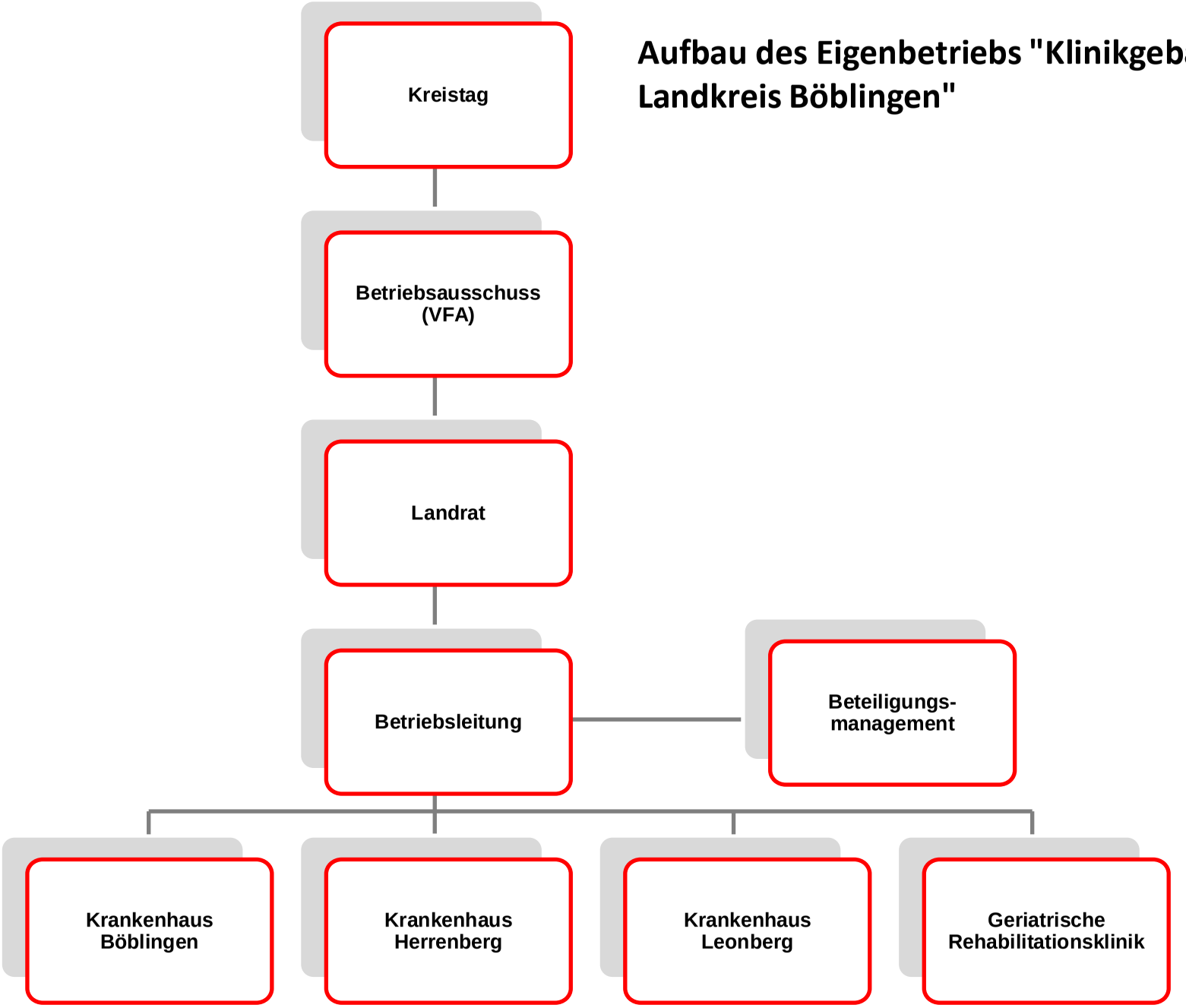
Anlage 1

Eigenbetrieb Klinikgebäude

Landkreis Böblingen

Aufbau des Eigenbetriebs "Klinikgebäude Landkreis Böblingen"

Aufbau des Eigenbetriebs "Klinikgebäude Landkreis Böblingen"



Anlage 2

Eigenbetrieb Klinikgebäude

Landkreis Böblingen

Stellenplan für das Wirtschaftsjahr 2016

Stellenplan für das Wirtschaftsjahr 2016
Teil A : Beamte

Laufbahngruppe und Amtsbezeichnung	Besoldungs-gruppe	Zahl der Stellen					Nachrichtlich		Vermerke, Erläuterungen (z.B. Aufwands-entschädigung)
		insgesamt	darunter				Zahl der Stellen 2015	Zahl der tatsächlich besetzten Stellen am 30.06.2015	
			mit Zulage	ausge-sondert	Sonder-schlüssel	Leer-stellen			
I. Eigenbetrieb "Klinikgebäude Landkreis Böblingen"									
Höherer Dienst									
Ltd. Kreisverw.direktor	A 16								
Kreisverwaltungsdirektor	A 15								
Kreisoberverwaltungsrat	A 14								
Kreisverwaltungsrat	A 13								
		0,00					0,00	0,00	
Gehobener Dienst									
Kreisoberamtsrat	A 13								
Kreisamtsrat	A 12								
Kreisamtmann	A 11								
Kreisoberinspektor	A 10								
Kreisinspektor	A 9								
		0,00					0,00	0,00	
Mittlerer Dienst									
Kreisamtsinspektor	A 9								
Kreishauptsekretär	A 8								
Kreisobersekretär	A 7								
Kreissekretär	A 6								
		0,00					0,00	0,00	
Insgesamt I.		0,00					0,00	0,00	

Teil B : Tarifbeschäftigte

	Entgelt-gruppe bzw. Sondertarif	Zahl der Stellen					Nachrichtlich		Vermerke, Erläuterungen (z.B. Aufwands-entschädigung)
		insgesamt	darunter				Zahl der Stellen 2015	Zahl der tatsächlich besetzten Stellen am 30.06.2015	
			mit Zulage	ausge-sondert	Sonder-schlüssel	Leer-stellen			
	E11	0,20					0,20	0,20	
Insgesamt I.		0,20					0,20	0,20	

Anlage 3

Eigenbetrieb Klinikgebäude

Landkreis Böblingen

Schuldenübersicht

Wirtschaftsjahr

2016

Kreiskrankenhaus Böblingen

VERZEICHNIS DER AUFGENOMMENEN UND GEPLANTEN KREDITE

Lfd. Nr.	Kreditlaufzeit ab Vertragsnummer	a) Gläubiger b) Verwendungszweck (Tsd.€)	Vertragsbedingungen Tilgungsplan	Kredithöhe der bis 31.12. aufgen. Darlehen	Tilgungssoll bis 31.12.-1	Schuldenstand am 31.12.-1	Kapitaldienst Zinsen %	Kapitaldienst Zinsen €	Kapitaldienst Tilgung €	Schuldenstand am 31.12.	Hinweise
				€	€	€		€	€	€	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
	Betriebsbereich										
	Bestehende Kredite :										
207/2 und 208/1	13.04.94 Nr. 40000653 / 6709910051 (153 T€ + 358 T€)	a) SEB AG Abtr.LB Schl.-Holstein b) Parkplatzerweiterung (153), PCSK (77) | VDE (153) | Heizg.4.BA (128)	Tilgung in 20 Jahresraten ab 30.06.95 Zins + Tilg. jew. zum 30. jeden Quartals	511.292 *(1.000 TDM)*	511.292	-					
207/3	30.01.95 Nr. 60933595	a) Kreissparkasse Böblingen b) Kreißsaal (434) | Pädiatrie (102) | BHKW (102)	Tilg. 1 % p.a. zzgl. ersparter Zinsen ¼ - jährlich ab 30.01.96	639.115 *(1.250 TDM)*	220.357	418.758	3,66	8.137	31.863	386.895	Zins fest bis 30.01.2015
208/2	30.09.2009 6000611211	a) KSK Böblingen ab 30.09.2009 b) PCSK (51) | Parkdeck (128) | San.Heizg. (230) | BHKW (562)	Finanztermingeschäft ¼ - jährlich ab 30.09.09	971.455 *(1.900 TDM)*	346.963	624.492	4,677	28.639	32.572	591.920	Zins fest bis 30.09.2019 (Swap ab 30.09.2009)
209 u. 210	22.10.97 Nr. 604 706 073	a) LB Ξ BW b) Heizg. (230) | PCSK (153) | Lüftg. (51) Ersatzstrom (102) | Erweiterg.-Planung- (51)	Tilg.1,5% p.a. zzgl. ersp. Zinsen ab 1998 Zins + Tilg. jew. zum 30. jeden Quartals	587.985 *(1.150 TDM)*	249.930	338.055	5,44	6.511	33.489	304.566	Zins fest bis 30.01.2016
213/1 u.207/1	30.09.08 (11.08.00) Nr. 6000444323	a) KSK Böblingen ab 30.09.2008 b) VDE,San.Kr.-Zi.| Modernis.Pat.-Zi.Ost-/Westflügel | Schw.-Ruf (1.330) | PCSK (102) | San.Heizg.(153) Lüftung	Finanztermingeschäft ¼ - jährlich ab 30.09.08	2.096.297 *(4.100 TDM)*	1.047.065	1.049.232	5,058	45.558	80.876	968.357	Zins fest bis 30.09.2018
213/2	25.01.01 Nr. 605 523 487	a) LB Ξ BW (EIB) b) Erweiterungsbau	Tilg.1,5% p.a. zzgl. ersparter Zinsen ¼ - jährlich ab 30.06.01	511.292 *(1.000 TDM)*	168.990	342.302	4,47	14.967	20.136	322.166	Zins fest bis 30.12.2028
215	14.01.05 Nr. 4009234	a) Dexia Abtr. WL-Bank Westf.Landschaft AG b) Erweiterungsbau	Tilg.1,5% p.a. zzgl. ersparter Zinsen ¼ - jährlich ab 30.06.05	4.090.000	814.891	3.275.109	3,91	126.681	94.588	3.180.521	Zins fest bis 30.12.2019
216/1 u. 217/1	06.12.05 Nr. 4009822	a) Dexia b) Erweiterungsbau	Tilg.1% p.a. zzgl. ersparter Zinsen ¼ - jährlich ab 30.03.06	4.499.000	546.181	3.952.819	2,97	148.866	67.093	3.885.726	Zins fest bis 30.11.2015
			Summe der aufgenommenen Kredite	13.906.436	3.905.669	10.000.767		379.358	360.617	9.640.151	
			Summe der geplanten Kredite	-	-	-		-	-	-	
			Summe Betriebsbereich	*13.906.436*	*3.905.669*	*10.000.767*		*379.358*	*360.617*	*9.640.151*	

Kreiskrankenhaus Herrenberg

VERZEICHNIS DER AUFGENOMMENEN UND GEPLANTEN KREDITE

Lfd. Nr.	Kreditlaufzeit ab Vertragsnummer	a) Gläubiger b) Verwendungszweck (Tsd.€)	Vertragsbedingungen Tilgungsplan	Kredithöhe der bis 31.12.2016 aufgen. Darlehen	Tilgungssoll bis 31.12.2015	Schuldenstand am 31.12.2015	Kapitaldienst 2016 Zinsen		Kapitaldienst 2016 Tilgung	Schuldenstand am 31.12.2016	Hinweise
				€	€	€	%	€	€	€	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
	Betriebsbereich										
	Bestehende Kredite :										
211	03.12.1982 Nr. 606553304	a) Landesbank Baden - Württemberg b) Neubau KKH Herrenberg	Tilgung 1,5 % p.a. zzgl. ersparter Zinsen ab 01.10.1983	511.292	511.292	- 0					
			Summe der aufgenommenen Kredite :	511.292	511.292	- 0		-	-	-	
			Summe der geplanten Kredite	-	-	-		-	-	-	
			Summe Betriebsbereich	*511.292*	*511.292*	*- 0*		-	-	-	

Kreiskrankenhaus Leonberg

VERZEICHNIS DER AUFGENOMMENEN UND GEPLANTEN KREDITE

Lfd. Nr.	Kreditlaufzeit ab Vertragsnummer	a) Gläubiger b) Verwendungszweck (Tsd.€)	Vertragsbedingungen Tilgungsplan	Kredithöhe der bis 31.12.2016 aufgen. Darlehen	Tilgungssoll bis 31.12.2015	Schuldenstand am 31.12.2015	Kapitaldienst 2016 Zinsen		Kapitaldienst 2016 Tilgung	Schuldenstand am 31.12.2016	Hinweise
				€	€	€	%	€	€	€	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
	Betriebsbereich										
	Bestehende Kredite :										
220-226	12.11.1993 Nr. 2.687.138.16.4	a) Berlin - Hannoversche Hypobank AG b) Funktionsverb. Altbau (128) | Sanierung Pflegegruppen (71) | Zentrale Leittechnik (102) | Sanierung Bettenzentrale (82)	Tilgung in 20 gleichen Jahresraten ab 30.06.1994	383.469 *(750 TDM)*	383.469	-					
227-235	ab 31.01.2010 (30.01.1995) Nr. 6000615994	a) KSK BB b) Funktionsverbesserung Altbau (118) | Modernisierung Pflegegruppen (102) | Zentrale Leittechnik (102) | Anpassung VDE (77) | Sanierung Bodenbeläge (51) | Betonsan. (51) | Modernisierg. Küche (51) | Abbruch Liegendkranken-Einfahrt (51) | Erneuerung Liegendkr.-Einfahrt (36)	Tilgung in 20 gleichen Jahresraten ab 31.01.2010	639.115 *(1.250 TDM)*	291.915	347.200	5,80	11.793	24.800	322.400	Zinsbindung bis 31.01.2020
236-244	22.12.1997 Prolong. 30.09.02 Nr. 4006754	a) Dexia Hypo-Bank Berlin b) Erneuerg.Küche (614) | Funktionsverb.Altbau (128) | Zentr.Leittechnik (88) | Erneuerung PflGruppen (51) | San. Parkpl. (102)	Tilgung 1,5 % p.a. zzgl. erspart. Zinsen ¼ - jährlich ab 30.03.1998	983.214 *(1.923 TDM)*	416.211	567.003	4,74	26.258	35.094	531.909	Zinsbindung bis 30.09.2017
245-247	23.12.1999 Nr. 605 281 130	a) Landesbank Baden-Württemberg b) San. 2.OG (767) | Anlieferung (128) | San. PflGr. (102)	Finanztermingeschäft ¼ - jährlich ab 30.12.2009	997.019 *(1.950 TDM)*	301.874	695.145	5,51	31.956	33.206	661.939	Zinsbindung bis 30.12.2019
			Summe der aufgenommenen Kredite	3.002.817	1.393.469	1.609.348		70.007	93.101	1.516.248	
			Summe der geplanten Kredite	-	-	-		-	-	-	
			Summe Betriebsbereich	*3.002.817*	*1.393.469*	*1.609.348*		*70.007*	*93.101*	*1.516.248*	

VERZEICHNIS DER AUFGENOMMENEN UND GEPLANTEN KREDITE

Lfd. Nr.	Kreditlaufzeit ab Vertragsnummer	a) Gläubiger b) Verwendungszweck	Vertragsbedingungen Tilgungsplan	Kredithöhe der bis 31.12.2016 aufgen. Darlehen	Tilgungssoll bis 31.12.2015	Schuldenstand am 31.12.2015	Kapitaldienst 2016 Zinsen		Kapitaldienst 2016 Tilgung	Schuldenstand am 31.12.2016	Hinweise
				€	€	€	%	€	€	€	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
	Bestehende Kredite :										
1/1	23.07.1997 Nr. 4006268	a) Dexia Hypo-Bank Berlin b) Bau Geriatrische Reha-Klinik	Tilgung 1,5% p.a. zzgl. ersparter Zinsen ¼ - jährlich ab 30.03.98	1.022.584 *(2.000 TDM)*	1.022.584	-					
1/2	23.07.1997 Nr. 3018956706	a) DG Hyp b) Bau Geriatrische Reha-Klinik	Tilgung 1,5% p.a. zzgl. ersparter Zinsen ¼ - jährlich ab 30.03.98	2.045.168 *(4.000 TDM)*	860.095	1.185.073	5,04	53.635	71.733	1.113.340	Zins fest bis 30.06.2019
1/3 2/1	23.07.1997 (752 T€) 23.07.1997 (1.293 T€) Nr. 6000377218	a) KSK Böblingen (ab 29.06.2007) b) Bau Geriatrische Reha-Klinik	Finanztermingeschäft ¼ - jährlich ab 30.03.98	2.045.168 *(4.000 TDM)*	1.099.327	945.841	4,322	39.923	103.625	842.215	Zins fest bis 31.03.2017
2/2 3/1	22.01.1998 (920 T€) 22.01.1998 (1.125 T€) Nr. 6000401593	a) KSK Böblingen (ab 30.03.2008) b) Bau Geriatrische Reha-Klinik	Finanztermingeschäft ¼ - jährlich ab 30.03.98	2.045.168 *(4.000 TDM)*	995.181	1.049.987	5,175	46.454	91.067	958.920	Zins fest bis 31.12.2017
3/2 4 5	14.01.1999 (1.329,5 T€) 14.01.1999 (204,5 T€) 14.01.1999 (255,5 T€) Nr. 14469	a) Bankhaus Bauer (Abtr. HypoBank in Essen AG Nr.34998000 ab 08/2008 verschmolzen auf Eurohypo AG Darl.Nr. 5494357012 b) Bau Geriatrische Reha-Klinik	Tilgung 1,5% p.a. zzgl. ersparter Zinsen ¼ - jährlich ab 30.03.99	1.789.522 *(3.500 TDM)*	736.914	1.052.608	0,840	8.590	80.000	972.608	Zins fest bis 31.03.2029
			Summe der aufgenommenen Kredite	8.947.610 *(17.500 TDM)*	4.714.101	4.233.509		148.602	346.426	3.887.083	
			Summe der geplanten Kredite	-	-	-		-	-	-	
			GESAMTKREDITVOLUMEN	**8.947.610**	**4.714.101**	**4.233.509**		**148.602**	**346.426**	**3.887.083**	

Anlage 4

Eigenbetrieb Klinikgebäude

Landkreis Böblingen

Eigenbetriebsgesetz - EigBG in der Fassung der Bekanntmachung vom 8. Januar 1992

Gesetz über die Eigenbetriebe der Gemeinden (Eigenbetriebsgesetz - EigBG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 8. Januar 1992

Stand: letzte berücksichtigte Änderung: §§ 1, 6, 8, 11, 14 und 18 geändert durch Artikel 3 des Gesetzes
vom 4. Mai 2009 (GBl. S. 185, 191), geändert durch Artikel 5 des Gesetzes vom 16. April 2013 (GBl. S. 55, 57) *)

Fußnoten

*) Die Schluss- und Übergangsvorschriften des Artikels 13 des Gesetzes vom 4. Mai 2009 sind zu beachten:
"(1) Artikel 1 Nr.1, Nr. 6 Buchst. b, Nr.11 bis 20, Nr. 21 Buchst. a, Nr. 22 bis 25, Nr. 26 Buchst. b, Nr. 27, Nr. 28 und Nr. 32 bis 38, Artikel 2 Nr. 5 Buchst. b, Nr.10 und Nr.11, Artikel 3 Nr. 5 Buchst. a, Artikel 4 Nr.1 und Nr. 3, Artikel 5 und 6, Artikel 7 mit Ausnahme von § 19 Abs.1 Satz 4, Artikel 8 Nr. 4 und 5 sowie Artikel 9 Nr. 2 treten mit Wirkung vom 1. Januar 2009 in Kraft. Im Übrigen tritt dieses Gesetz am Tag nach seiner Verkündung in Kraft.
(2) Die in Absatz 1 Satz 1 genannten Bestimmungen sind mit Ausnahme von § 95 a der Gemeindeordnung (GemO) spätestens für die Haushaltswirtschaft ab dem Haushaltsjahr 2020 anzuwenden. Bis zur Anwendung der in Satz 1 genannten Bestimmungen gelten die bisherigen Regelungen für die Haushaltswirtschaft weiter; dabei ist an Stelle des bisherigen § 95 Abs. 3 GemO der neue § 95 b Abs. 2 GemO sinngemäß anzuwenden. Die Bestimmungen des neuen § 95 a GemO sind spätestens ab dem Haushaltsjahr 2022 anzuwenden.
(3) Nach § 146 GemO für die Umstellung des Haushalts- und Rechnungswesens auf die Kommunale Doppik erteilte Ausnahmegenehmigungen bleiben bis zum Ende des Haushaltsjahres, in dem dieses Gesetz verkündet wird, in Kraft. Die obere Rechtsaufsichtsbehörde kann bereits erteilte Ausnahmegenehmigungen auf Antrag unter Auflagen und Bedingungen um höchstens ein weiteres Haushaltsjahr verlängern.
(4) Die Gemeinde kann beschließen, bereits vor dem Haushaltsjahr 2020 die in Absatz 1 Satz 1 genannten Bestimmungen für die Haushaltswirtschaft anzuwenden. Maßgebendes Haushaltsjahr ist in diesem Fall das von der Gemeinde bestimmte Haushaltsjahr.
(5) Die Gemeinde hat zum Beginn des ersten Haushaltsjahres, in dem nach Absatz 2 oder 4 die in Absatz 1 Satz 1 genannten Bestimmungen anzuwenden sind, eine Eröffnungsbilanz aufzustellen, sofern eine solche nicht bereits auf der Grundlage des bisherigen § 146 GemO aufgestellt worden ist. Auf die Eröffnungsbilanz sind die für den Jahresabschluss geltenden Vorschriften entsprechend anzuwenden, soweit sie sich auf die Vermögensrechnung beziehen. Die Eröffnungsbilanz ist nach Feststellung der letzten Jahresrechnung, spätestens zum Ende des Haushaltsjahres der Rechtsaufsichtsbehörde, der Prüfungsbehörde (§ 113 GemO) und dem Rechnungsprüfungsamt vorzulegen. Sie soll vom Rechnungsprüfungsamt innerhalb von sechs Monaten nach Vorlage und von der überörtlichen Prüfungsbehörde zusammen mit dem ersten Jahresabschluss innerhalb eines Jahres nach Ende des Haushaltsjahres geprüft werden.
(6) Werden nach Absatz 4 die in Absatz 1 Satz 1 genannten Bestimmungen für die Haushaltswirtschaft vor dem Haushaltsjahr 2020 angewandt, können bis einschließlich dem Haushaltsjahr 2019 Abschreibungen und Rückstellungen bereits im Jahresabschluss des laufenden Haushaltsjahres auf das Basiskapital verrechnet werden, soweit sie trotz Ausnutzung aller Sparmöglichkeiten und Ausschöpfung aller Ertragsmöglichkeiten nicht erwirtschaftet werden können. In diesen Fällen finden für den Haushaltsausgleich die bisherigen Regelungen sinngemäß Anwendung. Satz 1 gilt nicht für Rückstellungen für Abfallbeseitigungsanlagen und Rückstellungen für ausgleichspflichtige Gebührenüberschüsse.
(7) Die Auswirkungen der Reform des kommunalen Haushalts- und Rechnungswesens werden spätestens nach Ablauf des Haushaltsjahres 2017 durch das Innenministerium unter Mitwirkung der kommunalen Landesverbände überprüft. Die Überprüfung kann auf bestimmte Regelungen beschränkt werden."

1. ABSCHNITT

Grundsätzliche Bestimmungen

§ 1
Anwendungsbereich

Die Gemeinden können Unternehmen, Einrichtungen und Hilfsbetriebe im Sinne des § 102 Abs.1 und Abs. 4 Satz 1 Nr.1 bis 3 der Gemeindeordnung als Eigenbetriebe führen, wenn deren Art und Umfang eine selbständige Wirtschaftsführung rechtfertigen.

§ 2
Zusammenfassung von Unternehmen, Einrichtungen und Hilfsbetrieben

Mehrere Unternehmen, Einrichtungen und Hilfsbetriebe im Sinne des § 1 können zu einem Eigenbetrieb zusammengefasst werden.

§ 3
Rechtsgrundlagen

(1) Für den Eigenbetrieb gelten die Vorschriften der Gemeindeordnung sowie die sonstigen für Gemeinden maßgebenden Vorschriften, soweit in diesem Gesetz oder auf Grund dieses Gesetzes durch Rechtsverordnung nichts anderes bestimmt ist.
(2) Die Rechtsverhältnisse des Eigenbetriebs sind im Rahmen der in Absatz 1 genannten Vorschriften durch Betriebssatzung zu regeln. In ihr sind unbeschadet des § 11 Abs. 1 auch solche Angelegenheiten des Eigenbetriebs zu regeln, die nach der Gemeindeordnung der Hauptsatzung vorbehalten sind. § 4 Abs. 2 der Gemeindeordnung gilt sinngemäß.

2. ABSCHNITT
Verfassung und Verwaltung

§ 4
Betriebsleitung

(1) Für den Eigenbetrieb kann eine Betriebsleitung bestellt werden. Die Betriebssatzung kann bestimmen, dass die Betriebsleitung eine andere Bezeichnung führt.
(2) Die Betriebsleitung besteht aus einem oder mehreren Betriebsleitern. Die Betriebsleiter können auch in ein Beamtenverhältnis auf Zeit berufen werden; die Amtszeit beträgt acht Jahre. Der Gemeinderat kann einen Betriebsleiter zum Ersten Betriebsleiter bestellen.
(3) Bei Meinungsverschiedenheiten innerhalb der Betriebsleitung entscheidet der Erste Betriebsleiter, soweit die Betriebssatzung nichts anderes bestimmt. Ist kein Erster Betriebsleiter bestellt, bestimmt die Betriebssatzung, wie bei Meinungsverschiedenheiten zu verfahren ist.
(4) Die Geschäftsverteilung innerhalb der Betriebsleitung regelt der Bürgermeister mit Zustimmung des Betriebsausschusses durch eine Geschäftsordnung.

§ 5
Aufgaben der Betriebsleitung

(1) Die Betriebsleitung leitet den Eigenbetrieb, soweit in diesem Gesetz oder auf Grund dieses Gesetzes nichts anderes bestimmt ist. Ihr obliegt insbesondere die laufende Betriebsführung. Im Rahmen ihrer Zuständigkeit ist sie für die wirtschaftliche Führung des Eigenbetriebs verantwortlich.
(2) In Angelegenheiten des Eigenbetriebs wirkt die Betriebsleitung bei der Vorbereitung der Sitzungen des Gemeinderats und seiner Ausschüsse mit, nimmt an den Sitzungen mit beratender Stimme teil und vollzieht die Beschlüsse des Gemeinderats, seiner Ausschüsse und des Bürgermeisters.
(3) Die Betriebsleitung hat den Bürgermeister über alle wichtigen Angelegenheiten des Eigenbetriebs rechtzeitig zu unterrichten. Sie hat ferner dem Fachbediensteten für das Finanzwesen oder dem sonst für das Finanzwesen der Gemeinde zuständigen Bediensteten (§ 116 der Gemeindeordnung) alle Maßnahmen mitzuteilen, welche die Finanzwirtschaft der Gemeinde berühren. Näheres ist durch Betriebssatzung zu regeln.

§ 6
Vertretungsberechtigung der Betriebsleitung
(1) Die Betriebsleitung vertritt die Gemeinde im Rahmen ihrer Aufgaben. Besteht die Betriebsleitung aus mehreren Betriebsleitern, sind zwei von ihnen gemeinschaftlich vertretungsberechtigt, soweit die Betriebssatzung nichts anderes bestimmt.
(2) Die Betriebsleitung kann Beamte und Arbeitnehmer in bestimmtem Umfang mit ihrer Vertretung beauftragen; in einzelnen Angelegenheiten kann sie rechtsgeschäftliche Vollmacht erteilen. Durch die Betriebssatzung kann bestimmt werden, dass die Beauftragung und die Erteilung rechtsgeschäftlicher Vollmachten der Zustimmung des Bürgermeisters bedürfen.
(3) Die Vertretungsberechtigten zeichnen unter dem Namen des Eigenbetriebs.
(4) Verpflichtungserklärungen (§ 54 der Gemeindeordnung) müssen durch zwei Vertretungsberechtigte handschriftlich unterzeichnet werden; besteht die Betriebsleitung aus einem Betriebsleiter, kann dieser allein unterzeichnen. § 54 Abs. 4 der Gemeindeordnung gilt mit der Maßgabe, dass die Geschäfte der laufenden Betriebsführung den Geschäften der laufenden Verwaltung gleichstehen.
(5) Sind in Angelegenheiten des Eigenbetriebs Erklärungen Dritter gegenüber der Gemeinde abzugeben, genügt die Abgabe gegenüber einem Betriebsleiter.

§ 7
Betriebsausschuss

(1) Für die Angelegenheiten des Eigenbetriebs kann ein beratender oder beschließender Ausschuss des Gemeinderats (Betriebsausschuss) gebildet werden. Die Betriebssatzung kann bestimmen, dass der Betriebsausschuss eine andere Bezeichnung führt.
(2) Für mehrere Eigenbetriebe einer Gemeinde kann ein gemeinsamer Betriebsausschuss gebildet werden.
(3) Die Betriebsleitung ist auf Verlangen verpflichtet, zu den Beratungsgegenständen des Betriebsausschusses Stellung zu nehmen und Auskünfte zu erteilen.

§ 8
Aufgaben des Betriebsausschusses

(1) Der Betriebsausschuss berät alle Angelegenheiten des Eigenbetriebs vor, die der Entscheidung des Gemeinderats vorbehalten sind.
(2) Soweit nicht nach § 9 der Gemeinderat oder nach § 5 Abs. 1 Satz 2 die Betriebsleitung zuständig ist, entscheidet der beschließende Betriebsausschuss über
1. die Einstellung und Entlassung der beim Eigenbetrieb beschäftigten Arbeitnehmer, die nicht nur vorübergehende Übertragung einer anders bewerteten Tätigkeit bei einem Arbeitnehmer sowie die Festsetzung des Entgelts, sofern kein Anspruch auf Grund eines Tarifvertrags besteht,
2. die Verfügung über Vermögen des Eigenbetriebs,
3. den Abschluss von Verträgen,
4. die allgemeine Festsetzung von Tarifen,
5. die Festsetzung der allgemeinen Lieferbedingungen,
6. sonstige wichtige Angelegenheiten des Eigenbetriebs.
(3) Die Betriebssatzung kann
1. die Zuständigkeiten des Betriebsausschusses näher bestimmen,
2. Aufgaben nach Absatz 2 Nr. 1 bis 3 ganz oder teilweise dem Bürgermeister oder der Betriebsleitung übertragen,
3. Aufgaben nach Absatz 2 Nr. 4 bis 6 der Entscheidung des Gemeinderats vorbehalten,
4. bestimmen, dass der Betriebsausschuss in bestimmten Angelegenheiten andere Ausschüsse zu beteiligen hat.

§ 9
Aufgaben des Gemeinderats

(1) Der Gemeinderat entscheidet unbeschadet seiner Zuständigkeit in den Fällen des § 39 Abs. 2 der Gemeindeordnung über
1. die Gewährung von Darlehen des Eigenbetriebs an die Gemeinde,
2. die Entlastung der Betriebsleitung sowie die Verwendung des Jahresgewinns oder die Behandlung des Jahresverlusts,
3. die Bestimmung eines Abschlussprüfers im Fall einer Jahresabschlussprüfung.
Eine Übertragung dieser Aufgaben auf beschließende Ausschüsse ist ausgeschlossen.

(2) Ist für den Eigenbetrieb kein beschließender Betriebsausschuss gebildet, entscheidet der Gemeinderat auch in den nach diesem Gesetz dem beschließenden Betriebsausschuss obliegenden Angelegenheiten, soweit diese nicht durch Betriebssatzung auf andere beschließende Ausschüsse übertragen werden. Aufgaben nach § 8 Abs. 2 Nr. 1 bis 3 können durch Betriebssatzung auch auf den Bürgermeister oder die Betriebsleitung ganz oder teilweise übertragen werden.

§ 10
Stellung des Bürgermeisters

(1) Der Bürgermeister kann der Betriebsleitung Weisungen erteilen, um die Einheitlichkeit der Gemeindeverwaltung zu wahren, die Erfüllung der Aufgaben des Eigenbetriebs zu sichern und Missstände zu beseitigen.
(2) Der Bürgermeister muss anordnen, dass Maßnahmen der Betriebsleitung, die er für gesetzwidrig hält, unterbleiben oder rückgängig gemacht werden; er kann dies anordnen, wenn er der Auffassung ist, dass Maßnahmen für die Gemeinde nachteilig sind.
(3) Ist für den Eigenbetrieb keine Betriebsleitung bestellt, nimmt der Bürgermeister auch die nach diesem Gesetz der Betriebsleitung obliegenden Aufgaben wahr.

§ 11
Bedienstete beim Eigenbetrieb

(1) Die Zuständigkeit für die Ernennung und Entlassung der beim Eigenbetrieb beschäftigten Beamten richtet sich nach den Vorschriften der Gemeindeordnung.
(2) Soweit über die Einstellung und Entlassung der beim Eigenbetrieb beschäftigten Arbeitnehmer der Betriebsausschuss entscheidet, gilt § 24 Abs. 2 Satz 1 und 2 der Gemeindeordnung entsprechend mit der Maßgabe, dass an die Stelle des Einvernehmens des Bürgermeisters das der Betriebsleitung tritt. Soweit darüber der Gemeinderat entscheidet, bleibt § 24 Abs. 2 Satz 1 und 2 der Gemeindeordnung unberührt.
(3) Die Betriebsleitung hat ein Vorschlagsrecht für die Ernennung und, soweit sie nicht selbst entscheidet, für die Einstellung und Entlassung der beim Eigenbetrieb beschäftigten Bediensteten. Soweit nicht das Einvernehmen der Betriebsleitung erforderlich ist, ist sie vorher zu hören, wenn von ihrem Vorschlag abgewichen werden soll.
(4) Absätze 2 und 3 gelten auch für die nicht nur vorübergehende Übertragung einer anders bewerteten Tätigkeit bei einem Arbeitnehmer sowie für die Festsetzung des Entgelts, sofern kein Anspruch auf Grund eines Tarifvertrags besteht.
(5) Die Betriebsleitung ist Vorgesetzter, der Bürgermeister Dienstvorgesetzter und oberste Dienstbehörde der beim Eigenbetrieb beschäftigten Bediensteten.

3. ABSCHNITT
Wirtschaftsführung und Rechnungswesen

§ 12
Vermögen des Eigenbetriebs

(1) Der Eigenbetrieb ist finanzwirtschaftlich als Sondervermögen der Gemeinde gesondert zu verwalten und nachzuweisen. Dabei sind die Belange der gesamten Gemeindewirtschaft zu berücksichtigen. Für das Sondervermögen gelten § 77 Abs. 1 und 2, Abs. 3 mit der Maßgabe, dass die Wirtschaftsführung und das Rechnungswesen in entsprechender Anwendung der für die Haushaltswirtschaft der Gemeinde geltenden Vorschriften (Kommunale Doppik) erfolgen können, §§ 78, 81 Abs. 2, §§ 85 und 86, § 87 Abs.1 mit der Maßgabe, dass Kredite auch für die Rückführung von Eigenkapital an die Gemeinde aufgenommen werden dürfen, Abs. 2 bis 6, §§ 88, 89, 91 und 92 der Gemeindeordnung entsprechend.
(2) Der Eigenbetrieb ist mit einem angemessenen Stammkapital auszustatten, dessen Höhe in der Betriebssatzung festzusetzen ist; Sacheinlagen sind angemessen zu bewerten. Bei Unternehmen, Einrichtungen und Hilfsbetrieben im Sinne des § 102 Abs. 4 Satz 1 Nr.1 bis 3 der Gemeindeordnung kann von der Festsetzung eines Stammkapitals abgesehen werden.
(3) Auf die Erhaltung des Sondervermögens ist Bedacht zu nehmen. Außerdem soll eine marktübliche Verzinsung des Eigenkapitals erwirtschaftet werden.

§ 13
Wirtschaftsjahr

Wirtschaftsjahr des Eigenbetriebs ist das Haushaltsjahr der Gemeinde. Wenn die Art des Betriebs es erfordert, kann die Betriebssatzung ein hiervon abweichendes Wirtschaftsjahr bestimmen.

§ 14
Wirtschaftsplan

(1) Für jedes Wirtschaftsjahr ist vor dessen Beginn ein Wirtschaftsplan aufzustellen. Der Wirtschaftsplan kann für zwei Wirtschaftsjahre, nach Jahren getrennt, aufgestellt werden. Er besteht aus dem Erfolgsplan, dem Vermögensplan und der Stellenübersicht.
(2) Der an den Haushalt der Gemeinde abzuführende Jahresgewinn oder der aus dem Haushalt der Gemeinde abzudeckende Jahresverlust ist in den Haushaltsplan der Gemeinde aufzunehmen.
(3) Bei der Beschlussfassung über den Wirtschaftsplan kann der Gemeinderat unter Berücksichtigung der Finanzplanung entscheiden, ob und inwieweit dem Haushalt der Gemeinde Finanzierungsmittel zur Verfügung gestellt werden sollen, die aus Entgelten für die Abschreibungen aus den Anschaffungs- und Herstellungskosten des Anlagevermögens erwirtschaftet werden, soweit sie nicht für Kreditbeschaffungskosten, die ordentliche Tilgung von Krediten oder für bevorstehende notwendige Investitionen des Eigenbetriebs benötigt werden.

§ 15
Änderung und Ausführung des Wirtschaftsplans

(1) Der Wirtschaftsplan ist zu ändern, wenn sich im Laufe des Wirtschaftsjahres zeigt, dass trotz Ausnutzung von Sparmöglichkeiten
1. das Jahresergebnis sich gegenüber dem Erfolgsplan erheblich verschlechtern wird,
2. zum Ausgleich des Vermögensplans höhere Zuschüsse der Gemeinde oder höhere Kredite erforderlich werden,
3. im Vermögensplan weitere Verpflichtungsermächtigungen vorgesehen werden sollen,
4. eine erhebliche Vermehrung oder Hebung der in der Stellenübersicht vorgesehenen Stellen erforderlich wird; dies gilt nicht für eine vorübergehende Einstellung von Aushilfskräften.
(2) Erfolgsgefährdende Mehraufwendungen des Erfolgsplans bedürfen der Zustimmung des Betriebsausschusses, sofern sie nicht unabweisbar sind. Das gleiche gilt für Mehrausgaben des Vermögensplans, die für das einzelne Vorhaben erheblich sind.

§ 16
Jahresabschluss und Lagebericht

(1) Die Betriebsleitung hat für den Schluss eines jeden Wirtschaftsjahres einen aus der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung und dem Anhang bestehenden Jahresabschluss sowie einen Lagebericht aufzustellen.
(2) Der Jahresabschluss und der Lagebericht sind innerhalb von sechs Monaten nach Ende des Wirtschaftsjahres aufzustellen und dem Bürgermeister vorzulegen. Bei Gemeinden mit einer örtlichen Prüfung (§ 109 der Gemeindeordnung) leitet der Bürgermeister diese Unterlagen unverzüglich der Prüfungseinrichtung zur örtlichen Prüfung (§ 111 der Gemeindeordnung) zu.
(3) Der Bürgermeister hat den Jahresabschluss und den Lagebericht zusammen mit dem Bericht über die örtliche Prüfung und im Fall einer Jahresabschlussprüfung auch mit dem Bericht über diese zunächst dem Betriebsausschuss zur Vorberatung und sodann mit dem Ergebnis dieser Vorberatung dem Gemeinderat zur Feststellung zuzuleiten. Der Gemeinderat stellt den Jahresabschluss innerhalb eines Jahres nach Ende des Wirtschaftsjahres fest und beschließt dabei über
1. die Verwendung des Jahresgewinns oder die Behandlung des Jahresverlusts; der Jahresgewinn soll zumindest in Höhe der Verzinsung des vom Haushalt der Gemeinde aufgebrachten Eigenkapitals an diesen abgeführt werden,
2. die Verwendung der für das Wirtschaftsjahr nach § 14 Abs. 3 für den Haushalt der Gemeinde eingeplanten Finanzierungsmittel,
3. die Entlastung der Betriebsleitung; versagt er die Entlastung, hat er dafür die Gründe anzugeben.
(4) Der Beschluss über die Feststellung des Jahresabschlusses ist ortsüblich bekanntzugeben. In der ortsüblichen Bekanntgabe ist im Falle einer Jahresabschlussprüfung der Prüfungsvermerk des Abschlussprüfers anzugeben; ferner ist dabei die nach Absatz 3 Satz 2 beschlossene Verwendung des Jahresgewinns oder die Behandlung des Jahresverlusts anzugeben. Gleichzeitig sind der

Jahresabschluss und der Lagebericht an sieben Tagen öffentlich auszulegen; in der Bekanntgabe ist auf die Auslegung hinzuweisen.

§ 17
Aufbau des Rechnungswesens

Alle Zweige des Rechnungswesens des Eigenbetriebs (Wirtschaftsplan, Buchführung, Kostenrechnung, Jahresabschluss, Lagebericht) sollen zusammengefasst verwaltet und, wenn die Betriebsleitung aus mehreren Betriebsleitern besteht, dem Geschäftskreis eines Betriebsleiters zugeteilt werden.

4. ABSCHNITT
Übergangs- und Schlussabstimmungen

§ 18
Durchführungsbestimmungen

(1) Das Innenministerium erlässt die Verwaltungsvorschriften zur Durchführung dieses Gesetzes, ferner Rechtsverordnungen über
1. den Nachweis und die Erhaltung des Sondervermögens, die Ausstattung mit Stammkapital sowie die Bildung von Rücklagen, insbesondere für Erneuerungen und Erweiterungen,
2. die Kassenwirtschaft, insbesondere die Errichtung einer Sonderkasse und die gemeinsame Bewirtschaftung von Kassenmitteln durch die Gemeindekasse,
3. die Grundsätze für die Aufstellung, die Gliederung und den Inhalt des Wirtschaftsplans sowie dessen Ausführung,
4. die Grundsätze für die Buchführung und die Kostenrechnung,
5. den Jahresabschluss und den Lagebericht in Anlehnung an die Vorschriften des Dritten Buchs des Handelsgesetzbuchs für große Kapitalgesellschaften,
6. die Anforderungen an den Inhalt der Beschlüsse zur Feststellung des Jahresabschlusses und über die Verwendung des Jahresgewinns oder die Behandlung des Jahresverlusts.
(2) Das Innenministerium kann durch Rechtsverordnung die Wirtschaftsführung und das Rechnungswesen der nach § 38 Abs. 2 Nr. 1 des Landeskrankenhausgesetzes geführten Krankenhäuser und der Pflegeeinrichtungen bestimmen.

§ 19 *)
Inkrafttreten

(nicht abgedruckt)

Fußnoten
*) Diese Vorschrift betrifft das Inkrafttreten des Gesetzes in der ursprünglichen Fassung vom 19. Juli 1962 (GBl. S. 67).
© juris GmbH

Anlage 5

Eigenbetrieb Klinikgebäude

Landkreis Böblingen

Betriebssatzung des Eigenbetriebs Klinikgebäude Landkreis Böblingen

Stand: 19. November 2012

Betriebssatzung des Eigenbetriebs

Klinikgebäude Landkreis Böblingen

Vom 19. November 2012

---

§ 1
Eigenbetrieb / Name

(1) Die Liegenschaften der Krankenhäuser Böblingen, Herrenberg und Leonberg des Landkreises Böblingen sowie die mit den Liegenschaften zusammenhängenden Verbindlichkeiten und die Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung der Liegenschaften und die mit der Personalüberlassung des Landkreises Böblingen an die Kreiskrankenhäuser verbundenen Verbindlichkeiten sowie Ausgleichsposten werden als ein Eigenbetrieb geführt.

(2) Der Eigenbetrieb führt den Namen „Klinikgebäude Landkreis Böblingen“

§ 2
Gegenstand des Eigenbetriebs

(1) Gegenstand des Eigenbetriebs ist die Verwaltung der in §1 genannten Vermögensgegenstände einschließlich zugehöriger Verbindlichkeiten.

(2) Der Eigenbetrieb betreibt alle seinen Betriebszweck fördernden oder ihn wirtschaftlich berührenden Geschäfte.

§ 3
Organe des Eigenbetriebs

Organe des Eigenbetriebs sind:

1. der Kreistag,
2. der Betriebsausschuss,
3. der Landrat und
4. die Betriebsleitung.

§ 4
Aufgaben des Kreistags

(1) Der Kreistag legt die Grundsätze für die Führung des Eigenbetriebs fest und entscheidet über alle Angelegenheiten des Eigenbetriebs, soweit die Entscheidung nach dieser Satzung nicht dem Betriebsausschuss, dem Landrat oder der Betriebsleitung übertragen ist oder kraft Gesetzes zukommt. Dem Kreistag obliegen die Angelegenheiten des Eigenbetriebs, die ihm durch die Landkreisordnung und das Eigenbetriebsgesetz vorbehalten sind.

Er entscheidet außerdem über:

1. die Betriebssatzung und die Änderungen der Betriebssatzung.

2. den Wirtschaftsplan, den Finanzplan und die Feststellung des Jahresabschlusses einschließlich Lagebericht,

3. die Entlastung der Betriebsleitung sowie die Verwendung des Jahresgewinns oder die Behandlung des Jahresverlustes,

4. die Gewährung von Darlehen des Eigenbetriebes an den Landkreis,

5. andere, ihm durch Gesetz vorbehaltene, nicht übertragbare Aufgaben.

(2) Er entscheidet ferner über:

1. die Festlegung grundlegender Ziele des Eigenbetriebs sowie die wesentliche Änderung seiner Aufgaben und seines Leistungsangebots,

2. die Bildung von beratenden Ausschüssen,

3. die Übertragung von Aufgaben auf den Landrat und die Betriebsleitung,

4. die Umwandlung der Rechtsform des Eigenbetriebs,

5. die Beteiligung des Eigenbetriebs an wirtschaftlichen Unternehmen.

(3) Für das Verhältnis zwischen Kreistag und Betriebsausschuss gelten die Regelungen der Hauptsatzung entsprechend.

§ 5
Betriebsausschuss
(Verwaltungs- und Finanzausschuss)

(1) Der gemäß der Hauptsatzung des Landkreises als Ausschuss des Kreistags gebildete Verwaltungs- und Finanzausschuss ist der Betriebsausschuss des Eigenbetriebes.

(2) Für die Bestellung der Mitglieder, den Vorsitz und den Geschäftsgang im Betriebsausschuss gelten die Vorschriften der Landkreisordnung und der Hauptsatzung des Landkreises Böblingen für beschließende Ausschüsse.

(3) Die Geschäftsführung oder ein von ihr beauftragter Mitarbeiter des Klinikverbundes Südwest gGmbH ist mit beratender Stimme Mitglied des Betriebsausschusses.

§ 6

Aufgaben des Betriebsausschusses (Verwaltungs- und Finanzausschuss)

(1) Der Betriebsausschuss berät alle Angelegenheiten des Eigenbetriebs vor, die der Entscheidung des Kreistags vorbehalten sind.

(2) Der Betriebsausschuss entscheidet insbesondere über:

1. den Vollzug des Wirtschaftsplanes einschließlich der Vergabe von Aufträgen von mehr als 1.000.000,00 € im Einzelfall; diese Wertgrenze gilt nicht für den sächlichen Verwaltungs- und Betriebsaufwand,

2. die Zustimmung zu erfolgsgefährdenden Mehraufwendungen im Erfolgsplan, sofern sie nicht unabweisbar sind und 250.000,00 € übersteigen,

3. die Zustimmung zu Mehrausgaben im Vermögensplan, die für das einzelne Vorhaben erheblich sind, d.h. im Einzelfall ab 250.000,00 €,

4. die Entscheidung über die Ausführung von Bauvorhaben und die Genehmigung von Bauunterlagen bei voraussichtlichen Gesamtkosten im Einzelfall von über 1.000.000,00 €,

5. den Verzicht auf Ansprüche des Eigenbetriebes sowie Erlass oder Niederschlagung von Forderungen im Einzelfall über 50.000,00 €,

6. die Bestellung von Sicherheiten, die Übernahme von Bürgschaften, die Übernahme von Verpflichtungen aus Gewährverträgen sowie die Entscheidung über Rechtsgeschäfte i.S.v. § 88 Abs. 3 Gemeindeordnung von mehr als 100.000,00 € im Einzelfall,

7. die Veräußerung und Belastung des Anlagevermögens von mehr als 100.000,00 € im Einzelfall,

8. Erwerb und Tausch von Anlagevermögen einschließlich der Ausübung des Vorkaufsrechts von mehr als 100.000,00 € im Einzelfall,

9. den Abschluss von Miet- und Pachtverträgen ab einer jährlichen Miet- und Pachtsumme von mehr als 100.000,00 € im Einzelfall,

10. die Führung von Rechtsstreitigkeiten und den Abschluss von Vergleichen, wenn im Einzelfall der Streitwert mehr als 100.000,00 € oder das Zugeständnis des Eigenbetriebs mehr als 100.000,00 € beträgt,

11. den Beitritt des Eigenbetriebs zu Vereinen, Verbänden und Organisationen mit einem Mitgliedsbeitrag im Einzelfall von über 3.000,00 € jährlich,

12. die Bewilligung von nicht im Wirtschaftsplan einzeln ausgewiesenen Freiwilligkeitsleistungen von über 3.000,00 €,

13. den Abschluss von Versicherungsverträgen mit einer Jahresprämie von mehr als 100.000,00 €.

§ 7
Aufgaben und Befugnisse des Landrats

(1) Der Landrat entscheidet und wirkt mit bei allen Angelegenheiten, die ihm durch die Landkreisordnung und das Eigenbetriebsgesetz vorbehalten sind. Dazu gehören auch Weisungen zur Wahrung der Einheitlichkeit der Landkreisverwaltung, zur Erfüllung der Aufgaben des Eigenbetriebs und zur Beseitigung von Missständen.

(2) Der Landrat hat den Kreistag über alle wichtigen, den Eigenbetrieb betreffenden Angelegenheiten zu unterrichten.

§ 8
Betriebsleitung

(1) Für den Eigenbetrieb wird eine Betriebsleitung gebildet. Sie besteht aus dem ersten Betriebsleiter und dem stellvertretenden Betriebsleiter. Der Betriebsleiter vertritt den Eigenbetrieb im Rahmen der Gesetze. Dem Betriebsleiter obliegen die im Eigenbetriebsgesetz in seiner jeweiligen Fassung genannten Aufgaben. Er ist für die wirtschaftliche Führung des Eigenbetriebs verantwortlich. Der stellvertretende Betriebsleiter ist ständiger, allgemeiner Vertreter des ersten Betriebsleiters.

(2) Die Betriebsleitung unterliegt der Überwachung durch den Landrat im Rahmen des § 10 Abs. 1 und 2 Eigenbetriebsgesetz.

(3) Die Betriebsleitung führt die Geschäfte des Eigenbetriebs, soweit sie nicht nach dem Eigenbetriebsgesetz, der Landkreisordnung oder der Betriebssatzung dem Landrat, dem Betriebsausschuss oder dem Kreistag zugewiesen sind. Sie bedient sich dabei der Verwaltung des Klinikverbundes Südwest gGmbH bzw. der Verwaltung des Landkreises Böblingen.

(4) Die Betriebsleitung hat den Betriebsausschuss über alle wichtigen Angelegenheiten des Eigenbetriebs rechtzeitig zu unterrichten.

§ 9
Zuständigkeiten

Die für die allgemeine Landkreisverwaltung geltenden generellen Regelungen, wie z.B. Hauptsatzung oder sonstige Ordnungen, gelten sinngemäß, wenn die für diesen Eigenbetrieb geltenden Normen keine abschließenden Regelungen treffen sollten.

§ 10
Inkrafttreten

Diese Betriebssatzung tritt am 01. Januar 2013 in Kraft.

Anlage 6

Eigenbetrieb Klinikgebäude

Landkreis Böblingen

Begriffserklärungen

Begriffserklärungen:

Wirtschaftsplan

Der Wirtschaftsplan ist eine von Sondervermögen mit Sonderrechnung für ein Wirtschaftsjahr zu erstellende Planungsrechnung. Der Wirtschaftsplan setzt sich zusammen aus dem Erfolgsplan, dem Finanzplan/Vermögensplan und der Stellenübersicht. Der Erfolgsplan weist die voraussichtlichen Erträge und Aufwendungen im Wirtschaftsjahr aus. Der Finanzplan/Vermögensplan enthält analog hierzu die voraussichtlichen vermögenswirksamen Einnahmen (Mittelherkunft) und Ausgaben (Mittelverwendung). Die Stellenübersicht umfasst die voraussichtlich erforderlichen Stellen für Angestellte und Arbeiter. Der Wirtschaftsplan stellt eine Pflichtanlage zum Haushaltsplan der Gemeinde dar.

Erfolgsplan

Der Erfolgsplan ist wie die Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) zu gliedern. Er enthält somit alle (geplanten) Aufwendungen und Erträge des Betriebs. Dabei treten jedoch bereits die ersten Probleme auf, da in der Gewinn- und Verlustrechnung nach den Vorschriften des HGB Positionen enthalten sind, die in der Kameralistik des Haushalts nicht vorgesehen sind. Dazu gehören Abschreibungen, Wertberichtigungen und Abgrenzungspositionen.

Finanzplan

Der Finanzplan zeigt die Investitionen und weitere Positionen des Kapitalbedarfs sowie die zur Verfügung stehenden Deckungsmittel. Der kamerale Finanzplan ist ein Plan, der das Ergebnis der mittelfristigen Finanzplanung dokumentiert und einen Überblick über längerfristige Entwicklungen ermöglichen soll (Zeitraum von fünf Jahren). Er wird v.a. auf Basis gesamtwirtschaftlicher Daten sowie des Investitionsprogramms erstellt. Der Finanzplan bildet die voraussichtlich anfallenden Ausgaben sowie die erwarteten Einnahmen einer Gebietskörperschaft im betrachteten Zeitraum ab.

Einnahme

Einnahmen im kameralen Sinne entsprechen weitestgehend dem doppischen Begriff der Einzahlung und bezeichnen somit den Zufluss an liquiden Mitteln, wobei zu beachten ist, dass Einnahmen in der Kameralistik bereits dann gebucht werden, wenn eine Forderung gegenüber Dritten besteht.

Ausgabe

Ausgaben im kameralen Sinne entsprechen weitestgehend dem doppischen Begriff der Auszahlung und bezeichnen somit den Abfluss an liquiden Mitteln.

Ertrag

Als Ertrag bezeichnet man in der Doppik eine in Geld bewertete Vermögensmehrung innerhalb einer Rechnungsperiode. Man spricht in diesem Zusammenhang auch vom sog. Ressourcenaufkommen. Erträge erhöhen das Eigenkapital. Generell gilt, dass ein Ertrag nicht zwangsläufig mit einer Einzahlung verbunden sein muss. Ebenso ist eine Einzahlung nicht notwendigerweise ein Ertrag.

Aufwand

Als Aufwand bezeichnet man in der Doppik den in Geld bewerteten Verbrauch von Gütern und Dienstleistungen (Ressourcenverbrauch) innerhalb einer Rechnungsperiode. Aufwendungen vermindern das Eigenkapital. Allgemein gilt, dass ein Aufwand nicht zwangsläufig mit einer Auszahlung verbunden sein muss. Ebenso ist eine Auszahlung nicht notwendigerweise mit einem Aufwand verbunden.

Investitionsprogramm

Das Investitionsprogramm ist ein bedeutender Bestandteil der Finanzplanung in der Kameralistik. Gleichzeitig ist es auch Ausgangspunkt für die Erstellung des Finanzplans. Das Investitionsprogramm bildet die geplanten Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen, sowie die damit verbundenen voraussichtlichen Ausgaben, über einen Zeitraum von fünf Jahren ab.

Quellen: Schmid, Hansdieter: Der Haushaltsplan; haushaltssteuerung.de; wikipedia.org